AUSGABE 23
Dezember 2020

ECHO

Das Magazin der pfenning-Gruppe

Corona-Krise
Danke an die Logistikhelden
Seite 11

Mitarbeiterprojekt
Ich bin Azubi – na und?
Seite 33

Nachhaltigkeit
Special Green Logistics
ab Seite 42

Titelstory

Mit Logistikimmobilien auf Wachstum programmiert

Seite 07

pfenning logistics

INHALT

Ein ECHO in besonderen Zeiten 04

TOP 100 der Logistik:
pfenning logistics ist TOP 55 06

TITELSTORY:
Mit Logistikimmobilien bis zu 60 % wachsen 07

Dank an unsere Mitarbeiter 10

Helden wie wir 11

News aus der Geschäftsführung:
Generation 4 kommt an Bord 12

Vorsprung durch Nachwuchs – den eigenen! 12

Die alltägliche Schönheit als Kunstobjekt 15

Willkommensgruß der Geschäftsführung
an die neuen Mitarbeiter 18

Unsere Jubilare 19

Gewinnspiel 20

Ohne unsere Fahrer läuft nichts 21

Messen und Events 2020 22

P2P-Circle Manuel Pfenning 23

Der Weltmarktführer Midea vertraut
auf unsere Expertise 24

Reportage Zentraldisposition
„On the road again“ 26

Profi-Golfer Hurly Long:
Mit pfenning logistics an die Spitze 29

Das Flächenwachstum wird vom Vertrieb
aktiv begleitet 30

Neu im Fuhrpark: Tiefkühl-Gliederzug
mit cleverer Lademöglichkeit 32

Ich bin Azubi – na und? –
Nachwuchslogistiker zeigen ihr Können 33

Damit der Beruf später auch Spaß macht 36

AUTOWELT.EBERT: Highlights 2020 38

SPECIAL GREEN LOGISTICS:

Nachhaltigkeit in der Logistik: Ziel statt Zufall 42

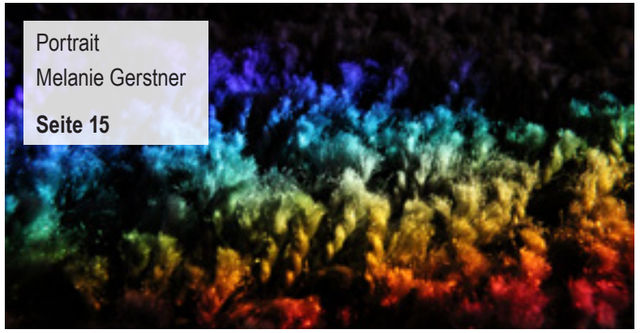
LKWs mit LNG-Antrieb 45

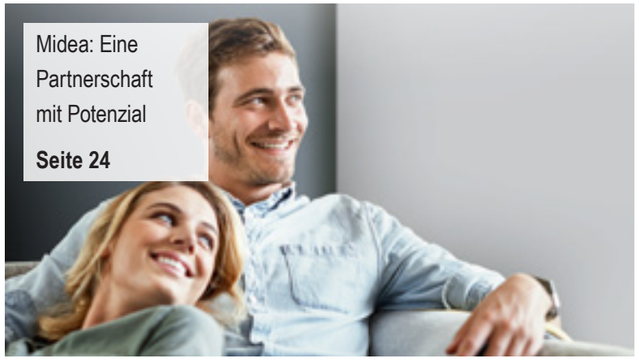
Social Media Kommunikation
der pfenning-Gruppe 46

Monsheimer „pfenning-Flitzer“ 47

pfenning OFFICE: 2020 – ein Jahr
zum Vergessen? Nicht ganz! 48

Weihnachten 2020 – vom Wandel der Bräuche 50





IMPRESSUM
ECHO – Das Magazin der pfenning-Gruppe
Ausgabe 23, Dezember 2020

ANSCHRIFT
pfenning logistics GmbH · Redaktion ECHO
Daimlerstraße 4 · 68542 Heddesheim
Tel.: +49 (0) 6203-9545 530 · Fax: +49 (0) 6203-9545 99 530
info@pfenning-logistics.com · www.pfenning-logistics.com

REDAKTION
Yeliz Kavak-Küstner, Bereichsleitung Marketing und Kommunikation
Dirk Heyden · TOP MEDIA PR

V.i.S.d.P.: Yeliz Kavak-Küstner, Bereichsleitung Marketing und Kommunikation

GESTALTUNG
Silke Vogel · El Vogel Design · www.el-vogel.de

DRUCK
ABT Print und Medien GmbH
Bruchsaler Straße 5 · 69469 Weinheim

Auszüge oder inhaltliche Wiedergaben aus diesem Heft sind nur mit Quellenangabe und nach vorheriger Genehmigung durch die Redaktion gestattet.

Produziert mit Ökostrom
Klimaneutrale Produktion
Einsatz von Ökofarben DIN ISO 12647-2
Produktion mit Papieren aus nachhaltiger Forstwirtschaft nach FSC oder PEFC

Klimaneutral
Druckprodukt
ClimatePartner.com/xxxxxxxxxxxxxxx
Probedruck

Ein ECHO

in besonderen Zeiten

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

heute halten Sie die zweite Ausgabe unseres Magazins ECHO in Händen, mit dem wir als pfenning-Gruppe gemeinsam mit Ihnen, unseren Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten, das Jahr Revue passieren lassen möchten.

Passiert ist in der Tat einiges – und seit März vieles davon irgendwie im Zusammenhang mit Corona. Die Logistik hat sich als systemrelevant erwiesen – Unternehmen wie unseres haben gerade im Lockdown zur Versorgungssicherheit in Handel und Industrie beigetragen. Logistikhelden wurden geboren: Fahrer, Disponenten, Lageristen, Kommissionierer und andere Mitarbeiter, die – trotz eigener Ansteckungsgefahr – in dieser schwierigen Zeit ihren Mann und ihre Frau gestanden haben. Bravo und Danke!

Das neue ECHO informiert Sie in der Titelstory über unsere multicube Bauprojekte. Manuel Pfenning, dieses Jahr als 4. Generation der Familie in die Geschäftsführung eingetreten, stellt sich und seinen Weg im Unternehmen vor. Und auch unsere CO_2-Bilanz kann sich in diesem Jahr sehen lassen, wie in den Nachhaltigkeitsartikeln festgehalten. Was unsere jungen Nachwuchskräfte bereits leisten und vieles mehr berichten wir in dieser ECHO-Ausgabe. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen, vor allem aber eine geruhsame Weihnachtszeit. Und ganz wichtig: bleiben Sie gesund!

Eine informative wie kurzweilige Lektüre wünscht Ihnen
Ihre Yeliz Kavak-Küstner
Redaktionsleitung

Liebe Mitarbeiter/innen und Geschäftspartner/innen,

was für ein Jahr, was für ein Jahrhundertereignis. Die Corona-Pandemie hat Politik, Wirtschaft und Gesellschaft heftig durchgerüttelt und in eindrucksvoller Weise die Bedeutung und Systemrelevanz der Logistik vor Augen geführt. In diesem turbulenten, unplanbaren Umfeld hat sich pfenning logistics als verlässlicher Geschäftspartner und Arbeitgeber erwiesen. Es hat sich ausgezahlt, dass wir durch ein bedarfsgerechtes Leistungsportfolio und einen diversifizierten Branchenmix breit aufgestellt sind. Wir sind einigermaßen stabil durch das Jahr gekommen. Vor allem in den Kompetenz+ Sparten der pfenning-Gruppe haben die Mitarbeiter große Anstrengungen unternommen, um den Betrieb weitestgehend aufrecht zu erhalten. Hier gilt unser besonderes Lob der tollen Leistung der AUTOWELT.EBERT. Einbußen in einzelnen Geschäftsbereichen konnten wir über unsere anderweitigen Kontraktlogistikgeschäfte kompensieren. Besonders freut uns, dass wir bis zu 3.700 Arbeitsplätze an 90 Standorten erhalten und die Kurzarbeit für unsere Mitarbeiter partiell eingrenzen konnten.

Mehr noch ist es uns gelungen zwei neue Standorte in Betrieb zu nehmen. Phillipsburg wurde kurzfristig als Corona-Übergangslager für einen namhaften Lebensmitteleinzelhändler betrieben. Wir freuen uns, dass der Standort Anfang 2021 für den weltweit führenden Technologiekonzern Midea in Betrieb gehen wird. Die Implementierung mit Hilfe unserer Vollblutlogistiker ist bereits in vollem Gange. Bei Düsseldorf haben dieselben Kollegen diesjährig keine einfache Situation vorgefunden. Seit Juni sind wir für einen führenden Einzelhändler aktiv und versorgen dessen Filialen mit den Verkaufswaren. Ein nicht ganz einfacher Start, da die Inbetriebnahme direkt nach dem ersten Lockdown erfolgte, sodass zunächst der coronabedingte Warenrückstau erst einmal bewältigt werden musste. Alle unsere Mitarbeiter haben – trotz eigener Ansteckungsgefahr – ein Höchstmaß an Versorgungssicherheit gewährleistet. Ihre Leistung gilt es zu

Die Geschäftsführung, v.l.n.r. Rana Matthias Nag, Annika Pfenning, Marie-Elizabeth Benois, Karl-Martin Pfenning, Janina Pfenning, Manuel Pfenning

würdigen, ihr Engagement kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.

2020 war für uns aber auch ein Jahr, in dem wir wichtige Weichen für zukünftiges Wachstum gestellt haben. In personeller Hinsicht – mit Manuel Pfenning trat die vierte Inhaber-Generation in die Geschäftsführung ein – ebenso wie mit Blick auf die weitere Expansion in neue Regionen und Branchen. Unser multicube rheinhessen wurde mit DGNB Platin ausgezeichnet. Mit Platz 1 für das multicube-Logistikzentrum in Heddesheim und Platz 9 für Monsheim gehören beide Logistikimmobilien zu den zehn nachhaltigsten Industrieneubauten in ganz Europa. Sie setzen damit einen Benchmark für die Branche, an dem wir uns auch bei unseren neuesten Immobilienprojekten orientieren: dem freshcube-Logistikzentrum in Bad Hersfeld, in dem verschiedene Hallensegmente temperaturgeführt genutzt werden können, und einer weiteren multicube-Logistikimmobilie in Grünheide bei Berlin. An beiden Standorten wird Anfang 2021 der erste Spatenstich erfolgen, an beiden Standorten planen wir die Inbetriebnahme noch im selben Jahr.
Diese Investitionen sind Teil unserer Wachstumsstrategie für die nächsten fünf Jahre. Wir expandieren in neue Regionen – auch der Raum Baden-Baden sowie Hamburg und Leipzig kommen hinzu – und in zusätzliche Logistikflächen: zu den aktuell bewirtschafteten 500.000 m² kommen weitere multicube-Immobilien mit bis zu 300.000 m² hinzu.

Entsprechend positiv blicken wir in die Zukunft, auch wenn diese aktuell noch viele Unwägbarkeiten bereithalten dürfte. Die Kunden profitieren von individuellen Dienstleistungen in der Kontrakt- und Transportlogistik – in vielen Branchen schätzen sie uns als DIE Logistikmarke, was durch unabhängige Marktuntersuchungen bestätigt wird. Wir knüpfen weiter an unserem Standortnetz und kommen so auch räumlich unseren Auftraggebern entgegen. Wir betreuen und entscheiden in flachen Hierarchien – eigenständiges, von Vertrauen getragenes, Agieren des Einzelnen bedeutet für uns zugleich Agilität des Unternehmens nach außen zu unseren Kunden und Partnern.
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Kunden, Partner und Freunde – Sie alle haben im vergangenen Jahr ganz entscheidend zu den Erfolgen der pfenning logistics group beigetragen. Jeder in seinem Job, jede in ihrer Funktion – und alle mit dem gemeinsamen Ziel, uns von Corona nicht unterkriegen zu lassen. Lassen Sie uns in 2021 weiterhin gemeinsam erfolgreich sein – und bleiben Sie bitte gesund.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Lieben eine schöne Adventszeit, frohe Weihnachten und ein glückliches Neues Jahr.

Ihre Familie Pfenning

pfenning logistics ist TOP 55 unter 60.000 Dienstleistern in ganz Deutschland

Stetig bergauf im Ranking der deutschen Logistikunternehmen geht es für pfenning logistics. Dies zeigt die Studie TOP 100 DER LOGISTIK für die Jahre 2018/2019, die vor wenigen Tagen veröffentlicht wurde. Im Gesamtranking von rund 60.000 Logistikdienstleistern in ganz Deutschland haben wir uns wie auch in den Vorjahren erneut verbessert: dieses Mal um ganze elf Plätze auf Rang 55.

Und auch im Marktsegment der Konsumgüter-Kontraktlogistik sind wir dieses Mal sogar in den TOP 10. Kein Wunder also, dass wir auch während des Corona-Lockdowns 2020 eine kontinuierliche Liefer- und Versorgungssicherheit im Handel gewährleisten konnten.

Herausgegeben wird die Studie TOP 100 DER LOGISTIK alle zwei Jahre gemeinsam von der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services des Fraunhofer IIS, der Deutschen Verkehrs-Zeitung (DVZ) und der Bundesvereinigung Logistik e. V. „In der nächsten Studie ist ein Platz in den Top 50 durchaus vorstellbar“, so Marketingleiterin Yeliz Kavak-Küstner.

Klasse Ergebnis in der Kategorie Konsumgüter-Kontraktlogistik

Bei den Konsumgüter-Kontraktlogistikern weist die Studie pfenning logistics offiziell auf Platz 10 der umsatzstärksten Player aus. „Besonders freut uns, dass wir bei den Unternehmen, die sich schwerpunktmäßig auf den hochdynamischen Markt der Handelsversorgung mit Lebensmitteln und schnell drehenden Konsumartikeln konzentrieren, nun zu den TOP 10 in Deutschland gehören.“, ordnet die Marketingleiterin Yeliz Kavak-Küstner die Bewertung ein.

Logistik-Knowhow im Handel auch für langlebige Konsumgüter nutzen

In Zukunft wird für pfenning logistics auch die Kontraktlogistik für langlebige Konsumgüter – hier tummeln sich dem Ranking zufolge die meisten Konsumgüter-Kontraktlogistiker – immer bedeutender. „Unsere Erfahrung und unser Standing im Handel insgesamt haben bereits die Türen bei einem Technologieriesen, einem Online-Spielzeughändler sowie einem Hersteller und Anbieter von Baby- und Kinderprodukten geöffnet“, berichtet Manuel Pfenning. „In diesem Marktsegment wollen wir im Rahmen unserer Wachstumsstrategie weiter expandieren.“

Der nächsten Studie, die 2022 erscheinen wird, sehen wir schon jetzt mit Spannung entgegen.

multicube rheinhessen in Monsheim

In den nächsten fünf Jahren werden fünf neue Logistikimmobilien erstellt – Visualisierung für Bad Hersfeld

Mit Logistikimmobilien bis zu 60 % wachsen

2020 war kein einfaches Jahr – auch nicht für pfenning logistics. Dennoch sind wir stabil durch die Corona-Krise gekommen und blicken mit Optimismus nach vorne. Weiteres Wachstum in 2021 ist unser Ziel. Erreichen wollen wir dies auch mit neuen, multifunktionalen und nachhaltigen Logistikimmobilien. Anfang des Jahres erfolgt gleich an mehreren Standorten der Baubeginn – unter anderem für das freshcube-Logistikzentrum in Bad Hersfeld.

Maßgeblich dafür ist, dass pfenning logistics durch seine verschiedenen Geschäftsbereiche und Branchenkompetenzen breit aufgestellt ist. „Unser Fokus lag auf dem Erhalt der Arbeitsplätze und darauf die Kurzarbeit einzelner Geschäftsbereiche auf das Nötigste zu beschränken“, so Rana Matthias Nag und Manuel Pfenning, die neue Doppelspitze der Unternehmensgruppe. Das hat uns in die Lage versetzt, trotz dieser schwierigen Zeit, die strategische Weiterentwicklung unseres Unternehmens voranzutreiben. Die multicube Logistikimmobilienkonzepte in multifunktionaler Bauweise sollen in den nächsten Jahren ein wesentlicher Wachstumstreiber bei pfenning logistics werden.

Logistiklösungen (nicht nur) für die Elektromobilität

In Nähe zur Gigafactory des US-Elektroautobauers Tesla in Grünheide bei Berlin entsteht im nächsten Jahr eine weitere multicube-Logistikimmobilie von pfenning logistics. „Mit einer Fläche von etwa 20.000 m², darunter auch Mezzaningeschosse mit 1.500 m², verdreifacht sie die bisherige Kapazität der vorhandenen Bestandsimmobilie, die gleichzeitig modernisiert wird“, berichtet Rana Matthias Nag. Zielgruppen für das neue multicube sind Konsumgüterhersteller, der Handel sowie die Automotive-Branche. Gerade letzterem Kundensegment bieten verschiedene Hallen mit Krananlagen den Vorteil, auch besonders schwere oder großvolumige Güter wie Motoren, Batteriemodule, Karossenbleche oder Fahrzeugbaugruppen handhaben zu können“, so Rana Matthias Nag. Daneben wird die pfenning logistics group Teile des neuen Logistikzentrums auch als Büroflächen nutzen. „Wir verlegen das Administrationszentrum unseres Standortes in Hoppegarten mit seinen etwa 35 Mitarbeitern komplett in die moderne Infrastruktur nach Grünheide“, erläutert Rana Matthias Nag. „Auch die bislang in Hoppegarten beheimatete Fahrzeugwerkstatt zieht Ende des Jahres in Grünheide ein.“

Nachhaltigkeit als „grüner Faden“ aller Projekte

Wie in den multicubes in Heddesheim und Monsheim ziehen sich Aspekte der Nachhaltigkeit wie ein „grüner Faden“ durch alle Projekte. Bestmögliche Dach- und Fassadendämmung vermeidet Energie- und Wärmeverluste, eine Betonkernkühlung ermöglicht den Verzicht auf Klimaanlagen in den nicht temperaturgeführten Hallen, Photovoltaik-Module auf den Hallendächern erzeugen Strom und sparen CO_2 ein – um nur einige Maßnahmen beispielhaft zu nennen.

Mit der Entwicklung und Umsetzung von Projekten im Logistikimmobilienbau verfolgt pfenning logistics eine zukunftssichere Expansionsstrategie. „In den letzten Jahren haben wir unser Geschäftsvolumen um 50 Prozent vergrößert – mit neuen multicubes und freshcubes werden wir weiter auf dem Wachstumspfad bleiben“, so Rana Matthias Nag abschließend. ■

Der multicube rhein-neckar in der Abendsonne (Blick vom Odenwald) – Schnappschuss von Christopher Glocker

60 Prozent mehr multicube-Kompetenz für alle Branchen

In der Tat sind für die nächsten zwei bis fünf Jahre verschiedene Multi-User-Logistikimmobilien geplant, die die Lagerfläche der pfenning logistics group um bis zu 300.000 m² erweitern werden.

Neue Kapazitäten werden vor allem in Nord- und Ostdeutschland entstehen – aber auch im Großraum Baden-Baden ist ein neuer Standort geplant. „Wir werden dieses neue Flächenangebot mit der damit verbundenen Kontrakt- und Transportlogistik auch weiterhin verschiedenen, gerne auch neuen, Branchen anbieten“, sagt Manuel Pfenning. Derzeit vereinen die multicube-Logistikzentren in Heddesheim und Monsheim unterschiedlichste Wirtschaftszweige unter einem Dach: **Automotive** und **Industrie**, **Handel**, **Konsumgüter**, **Lebensmittel**, **Chemie** und **Pharma**. Für neue und neuartige Kunden ist pfenning logistics mit seinen multifunktionalen Logistikimmobilien bestens gerüstet. „Das liegt an der modularen Bauweise der multicubes“, erklärt Manuel Pfenning. „Die flexible Infrastruktur der Logistikzentren macht die verschiedenen Hallensegmente individuell anpassbar und abschnittsweise nutzbar. Wir werden die Immobilien in Teilen auch perspektivisch errichten, um Wachstumspotentiale zu erschließen. So können wir Kunden innerhalb Europas qualitativ hochwertige und flexible Lagerlösungen mit Value Added Services anbieten.“

Geplante Greenfield-Projekte

→ Großraum Baden-Baden: 220.000 m² Grundstücksfläche
→ Großraum Bad Hersfeld: 140.000 m² Grundstücksfläche

Multi-User-Talente

- Temperaturführung
- WGK-Flächen
- Hoher Individualisierungsgrad
- Flexible Kapazitätsnutzung

best place. more space.
multicube

Neues Logistikzentrum *freshcube* in Bad Hersfeld: Multi-User-Immobilie mit Multi-Temperatur-Kapazitäten

Die HFL Herbst Frischelogistik GmbH versorgt als Logistikpartner und -dienstleister im Bereich der Frische-, Tiefkühl- und Pharmalogistik von Bad Hersfeld aus mehr als 200 Handelsläger. Um weiteres Wachstum – unter anderem durch Erweiterung der Kundenstrukturen und Dienstleistungssegmente – zu ermöglichen, wird durch einen Neubau die Lagerfläche auf etwa 12.000 m² versechsfacht. Die gesamte Immobilie umfasst eine Fläche von 38.000 m² – darin auch enthalten Büroflächen auf zwei Etagen, Sozialräume sowie die komplette Firmenzentrale. „Highlight des Projektes sind erstmals in dieser Form realisierte freshcube-Hallensegmente, in denen Lebensmittel und Pharmaprodukte in individueller Temperaturführung eingelagert werden können“, erklärt Rana Matthias Nag. „Es wird verschiedene Kühlzonen geben.“

Tiefkühlzone bis -18 °C	
2 °C bis 8 °C	
14 °C bis 18 °C	
Umgebungstemperatur bis 25 °C	

Ideal also für die Anforderungen eines bedeutenden Pharma- und Medizinbedarfsherstellers sowie eines Großhändlers für Gastronomiebedarf, denen die freshcube-Logistik bei HFL neue Möglichkeiten eröffnet. Ein weiteres Special der neuen Logistikimmobilie sind Hallen mit Folienabdichtungen zum Gewässerschutz nach WHG (Wasserhaushaltsgesetz), in denen Stoffe mit wassergefährdenden Eigenschaften gelagert werden können. Die Inbetriebnahme des neuen Logistikkomplexes soll noch 2021 erfolgen. „Damit einhergehen wird auch eine Vergrößerung der Belegschaft um ca. 20 Prozent“, stellt Rana Matthias Nag den positiven Beschäftigungseffekt des Neubaus für die Region heraus.

DANKE – DZIEKI – MULTUMESC – FALEMINDERIT – SHUKRAN
THANK YOU – GRAZIE – DZIEKUJE – OBRIGADO – SPASIBO
TESSEKURLER – HVALA – MERCI – ACHU – PALDIES – GRACIAS
BLAGODARYA–EFCHARISTÓ–XIÈXIÈ NǏ–Ḱ HXBKHUṆ–KÖSZÖNÖM

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der pfenning-Gruppe,

nur noch wenige Wochen bis Weihnachten. Das Jahresende markiert für viele Menschen den Höhepunkt, so auch in der Logistik. 2020 fordert jeden Einzelnen von uns in besonderer Weise heraus und macht leider auch nicht vor dem höchsten aller Feste halt. Die Pandemie zwingt uns gerade umzudenken, kreativ zu werden, Festivitäten rücksichtsvoll zu gestalten, Familientraditionen anzupassen. Viele von uns werden nicht mit Ihren Familien zusammen feiern können. Es wird ein stiller, ein anderer Jahresabschluss werden. Die Geschäftsführung der pfenning-Gruppe möchte Sie um Gelassenheit und Durchhaltevermögen bitten. Gemeinsam haben wir in diesem Jahr viel erreicht und daran gearbeitet, dass wir als Unternehmen gestärkt in das neue Geschäftsjahr gehen können. Seit Monaten arbeiten wir alle tatkräftig auf die Weihnachtszeit hin, schlagen im Auftrag unserer Kunden große Mengen an Waren um, damit diese rechtzeitig bei den Menschen ankommen. Ganz gleich, ob Lebensmittel, Hygieneartikel oder Geschenke.

Sie, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der pfenning-Gruppe, sind auch jetzt wieder besonders gefordert und ein wichtiges Glied bei der Versorgung der Bürgerinnen und Bürger unseres Landes.
Sie machen Logistik und können daher nicht einfach alle aus dem Homeoffice arbeiten – Sie werden auf der Fläche benötigt und haben Kontakt zu Menschen – Sie räumen Waren ein und bereiten sie für den Transport vor – Sie fahren die Güter an ihren Bestimmungsort – Sie reinigen die Objekte, damit die Menschen und Waren darin sicher sind – Sie koordinieren und planen die Warenströme.

Wir alle ziehen seit Monaten – unter erschwerten Arbeitsbedingungen – gemeinsam an einem Strang, damit unser Betrieb reibungslos läuft. Das macht uns besonders stolz und glücklich zugleich. Stolz auf dieses hervorragende pfenning-Team aus Lagerarbeitern, LKW-Fahrern, Kommissionierern, Sachbearbeitern, Reinigungskräften, Technikern, Auszubildenden, Nachwuchskräften und Führungskräften. Glücklich, dass wir Sie alle mitsamt der Unterstützung Ihrer Familien an unserer Seite wissen.

Danke für Ihren unermüdlichen Einsatz!

Weihnachten 2020 wird anders, aber deswegen nicht schlechter, werden. Es wird Flexibilität erfordern und davon haben wir Logistiker eine Menge auf Lager. Lassen wir uns also mitnehmen auf diese ungewohnte Weihnachtsreise mit all ihren Freuden und schönen Stunden.

Bitte bleiben Sie und Ihre Familien gesund!
Ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr wünscht Ihnen

Herzlichst, die Geschäftsleitung und Familie der pfenning-Gruppe

Helden wie wir

Corona hat eines besonders deutlich gemacht: Logistik ist systemrelevant. Denn kein anderer Wirtschaftszweig ist in der Lage, auch in Krisenzeiten für volle Regale im Handel zu sorgen. Unternehmen wie pfenning logistics haben Wirtschaft und Gesellschaft – beide an die permanente Verfügbarkeit von Gütern, Waren und Sortimenten gewohnt – mit ihrer logistischen Performance durch die Pandemie hindurch begeistert. Und ein neues Vorbild geschaffen: den Logistikhelden.

Der Lockdown war alles andere als ein „Logistik-Down“. Im Gegenteil: Während Deutschland weitgehend stillstand, wurden Fahrer, Disponenten, Lageristen oder Kommissionierer von Speditionen und Transportdienstleistern als Logistikhelden gefeiert. Auch viele Mitarbeiter*innen von pfenning logistics haben – trotz eigener Ansteckungsgefahr – zu bestmöglicher Versorgungssicherheit für Industrie und Handel beigetragen.

Von Corona überrascht….,

Noch Anfang des Jahres hat wohl kaum jemand auch nur im Entferntesten vorhergesehen, welche Mammut-Aufgabe von Politik, Gesellschaft und Wirtschaft – insbesondere der Logistik – zu bewältigen sein würde. Wer konnte schon vor Corona damit rechnen, dass sich von einer Woche auf die andere beispielsweise die Nachfrage von Verbrauchern nach Desinfektionsmitteln mehr als verdreifacht? Wer konnte ahnen, dass etwa doppelt so viel Hygienepapier verkauft werden würde wie zuvor? Und dass der Umsatz mit Getreiden, Reis und Brotbackmischungen „aufgehen würde wie ein Hefeteig“ war ebenfalls kaum vorherzusehen.

… aber nicht überrannt

An all diese urplötzlichen Herausforderungen hat sich die logistische Performance von pfenning logistics flexibel angepasst. Das Ziel: volle Regale statt gähnender Leere. Hierfür hat das Unternehmen seine Lieferketten und Warenströme flexibilisiert, seine Transportkapazitäten und die Nutzung von Lagerressourcen optimiert. „Mit unseren rund 800 eigenen LKW haben wir bundesweit in signifikantem Umfang zur Erhaltung stabiler Warenwirtschaftskreisläufe für Food- und Non-Food-Artikel der Lebensmitteleinzelhändler und Discounter beigetragen“, erklärt Manuel Pfenning, Geschäftsführer der Unternehmensgruppe. „Dieser Reaktionsfähigkeit und permanenten Flexibilität des Unternehmens, aber auch ganz besonders der Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es zu verdanken, dass pfenning logistics die Herausforderungen der Corona-Krise meistern konnte. Sie haben sich die Auszeichnung Logistikhelden wahrlich verdient.“

Corona wird verschwinden – die Systemrelevanz der Logistik wird bleiben

Tatsache ist, dass die Systemrelevanz der Logistik für Wirtschaft und Gesellschaft nicht mit der Zulassung von Corona-Impfstoffen enden wird. Im Gegenteil: die mit etwa 279 Milliarden Euro drittgrößte Branche in Deutschland wird auch künftig dafür verantwortlich sein, Lieferketten und Warenströme effizient zu organisieren, Waren und Güter zu transportieren sowie ergänzende Logistikdienstleistungen zu erbringen. Die Logistikhelden von pfenning logistics werden also weiter gebraucht – und alles daran setzen, auch künftig Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Generation 4 kommt an Bord

Manuel Pfenning, Schwiegersohn von Firmeninhaber Karl-Martin Pfenning, bildet zusammen mit dem langjährigen Geschäftsführer Rana Matthias Nag seit kurzem die neue Doppelspitze der pfenning logistics group.

Der 37-jährige Familienvater, Ex-Eishockey-Profi und begeisterte Freizeit-Kicker gehört zum Nachwuchs-Management aus den eigenen Reihen. Sein logistisches Handwerk hat er von der Pike auf gelernt: Praktikum, Ausbildung zum Kaufmann für Spedition und Logistik, Studium zum Bachelor B.A. Logistik – alles bei pfenning logistics.

Sein beruflicher Werdegang führte ihn vom Sachbearbeiter über den Assistenten und späteren Leiter der Transport- und Kontraktlogistik im Jahr 2018 in die erweiterte Chef-Etage der pfenning-Gruppe. Hier konnte er sich systematisch auf umfassendere Führungsaufgaben auch in den Bereichen Vertrieb und Marketing vorbereiten.

Wie er zur Logistik kam und warum es dann in Sachen Pfenning im doppelten Sinne um ihn geschehen war, erfahren sie im Interview auf der nächsten Seite ■

Vorsprung durch Nachwuchs – den eigenen!

Logistik ist vielseitig. Logistik braucht Spezialisten. Logistik meistert Herausforderungen. Logistik ist systemrelevant. Und die Logistik ist mit mehr als 200 Ausbildungsberufen und über 100 Studienabschlüssen ein Job-Motor, der ganz besondere Chancen und berufliche Perspektiven eröffnet. Vor allem bei pfenning logistics, denn wir setzen auf den Vorsprung, den uns qualifizierter Nachwuchs aus den eigenen Reihen verschafft. Schulische Ausbildung, duale Studiengänge, Weiterbildung in der eigenen pfenning academy – Lageristen, Kaufleute, Fahrer oder Fach- und Führungskräfte finden bei uns ihren Weg zu Berufung und Beruf.

Manuel Pfenning auf dem Eis

So wie Manuel Pfenning, der bei uns zunächst mit einer Ausbildung zum Speditionskaufmann startete, dann erfolgreich ein Studium der Logistik abschloss und nach mehreren verantwortlichen Positionen im Unternehmen dieses Jahr in die Geschäftsführung von pfenning logistics berufen wurde. Lesen Sie, was er zu seinem Werdegang erzählt.

ECHO: Warum haben Sie sich zu Beginn ihrer beruflichen Laufbahn bei pfenning logistics beworben?

Manuel Pfenning: Als ich damals vor der Berufswahl stand, waren meine jetzige Frau Janina Pfenning und ich schon zusammen. Durch sie bin ich auf die Firma aufmerksam geworden. Die Logistik selbst hat mich schon als Knirps fasziniert. Wie kommen all die Artikel in die Supermärkte? Wer lädt und fährt die LKW? Was passiert in so einem großen Lager, wenn die Fahrzeuge ankommen und bevor sie abfahren? Solche Fragen eben. Damals kannte ich den Begriff „Logistik“ nicht, aber die Faszination dafür war schon immer existent. Ich wollte daher einfach mehr erfahren, mal hinter die Kulissen schauen. Also habe ich am Standort Lampertheim ein Praktikum absolviert, im Team unseres Bereichsleiters Uwe Gündling. Danach war es in Sachen Pfenning im doppelten Sinne um mich geschehen.

ECHO: Was gefällt Ihnen an der Logistik im Allgemeinen und am Transport im Besonderen?

Manuel Pfenning: Mir gefällt die Herausforderung und die Abwechslung, wenn es darum geht, Waren so zu bewegen, dass sie rechtzeitig und vollständig da sind, wo sie hin sollen. Dafür müssen so viele Prozesse beherrscht und koordiniert werden. Ohne Logistik läuft nichts – Warenströme versiegen, Konsumentenwünsche bleiben unerfüllt. Das weiß seit diesem Jahr sogar jedes Kind in Deutschland. Spannend finde ich auch, dass man mit so vielen unterschiedlichen Leuten, Typen und Charakteren zu tun hat. In den unterschiedlichsten Funktionen vom Lager über die Disposition und die Fahrer bis zur Geschäftsleitung. Ich kenne und schätze das von früher, denn in unserer eigenen Firma, einem vom Großvater gegründeten Bauunternehmen, das noch heute familiengeführt ist, durfte ich das auch so erleben. Ich habe in der Jugend meine ganzen Aushilfsjobs auf der Baustelle absolviert und früh gelernt, mit allen möglichen Kollegen zusammenzuarbeiten. Davon profitiere ich heute ganz enorm.

ECHO: Wie ordnen Sie die Branche auf einer fachlichen Ebene ein – die Logistik ist ja nach der Automobilindustrie und dem Handel die drittgrößte Branche Deutschlands?

Manuel Pfenning: Die Logistik steht von den Zahlen her in der Tat in einer Reihe mit diesen anderen beiden Wirtschaftsbereichen. In der Wahrnehmung seitens der Bevölkerung war dies bislang jedoch nicht so. Wie wichtig es ist, die Verantwortung für Warenbewegungen zu übernehmen, das heißt für Versorgungssicherheit zu sorgen, haben wir in den letzten Monaten gesehen. Die Corona-Krise hat Wirtschaft und Gesellschaft in eindrucksvoller Weise die Bedeutung und Systemrelevanz der Logistik vor Augen geführt. Jetzt gilt es, die Wertschätzung für die Logistik in der Gesellschaft nachhaltig zu verankern.

Automotive, Handel, Logistik – alle drei Branchen stehen vor der gleichen Mammut-Herausforderung: die Digitalisierung. Dies betrifft Geschäftsmodelle und Prozesse in den Unternehmen, aber auch eine Vielzahl von Berufsbildern. In der Logistik beispielsweise wird kaum eines verschwinden, aber viele, wenn nicht die meisten, werden inhaltlich eine Aufwertung erfahren, weil sie höhere Qualifikationen der Mitarbeiter erfordern. In den LKW-Kabinen gibt es immer mehr Schalter und Displays. Moderne Hard- und Software bindet den Fahrer aktiv in wertschöpfende Prozesse entlang der Supply Chain ein – er wird zu einer Art „Logistics Performance Manager“, bei dem viele Fäden zusammenlaufen. Viele Läger werden teilautomatisiert betrieben, aber auch hier muss Technik bedient, gewartet und optimiert werden. Die Fläche wird immer Menschen benötigen, denn nicht jede Logistikstruktur lässt sich vollständig automatisieren. Gut ausgebildeter Nachwuchs ist also wichtiger denn je – deswegen legen wir bei pfenning logistics so viel Wert darauf.

Waren zu bewegen heißt, Versorgungssicherheit zu gewährleisten

ECHO: Hatten Sie sich bereits zu Anfang Ziele gesetzt? Wussten Sie schon, dass Sie eine Führungsaufgabe übernehmen wollen? Oder war der Weg das Ziel?

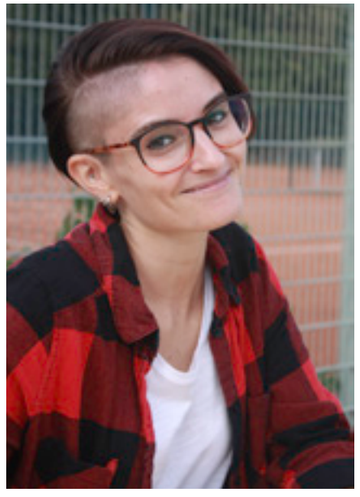
Manuel Pfenning: Als ehemaliger Leistungssportler ist man gewohnt, sich Ziele zu setzen. Ich spiele Eishockey, seit ich drei Jahre alt bin – damals noch beim MERC, den heutigen Mannheimer Adlern. Vom jugendlichen Hobby-Spieler ging es schnurstracks bis in den Profikader des Stuttgarter Eishockey-Teams. Ich war gerade mal 21 Jahre, als ich das Team als Captain auf die Eisfläche geführt habe. Das war natürlich eine Ehre, aber auch eine große Verantwortung. Auch beruflich habe ich immer auf Führungsaufgaben hingearbeitet. Um mich voll und ganz meiner Familie und dem Job in der Firma widmen zu können, habe ich dann vor zwei Jahren die Eishockey-Schlittschuhe an den Nagel gehängt. Ehrlicherweise muss ich aber gestehen, dass ich nicht so schnell mit der Berufung in die Geschäftsführung gerechnet habe.

ECHO: Was würden Sie dem künftigen Logistiknachwuchs bei pfenning empfehlen?

Manuel Pfenning: Sucht euch einen Job, eine Aufgabe, die euch Spaß macht. Wenn ihr diesen gefunden habt, versucht, euch voll zu entfalten. Seid kreativ, seid kritisch, seid engagiert, geht mit Freude an neue Herausforderungen, denn nur daran werdet ihr euch weiterentwickeln. Das wird euch auch helfen, eure persönlichen Ziele am besten zu verfolgen. Und bleibt offen für Neues, seid bereit, dazuzulernen.

ECHO: Vielen Dank für das Gespräch. ■

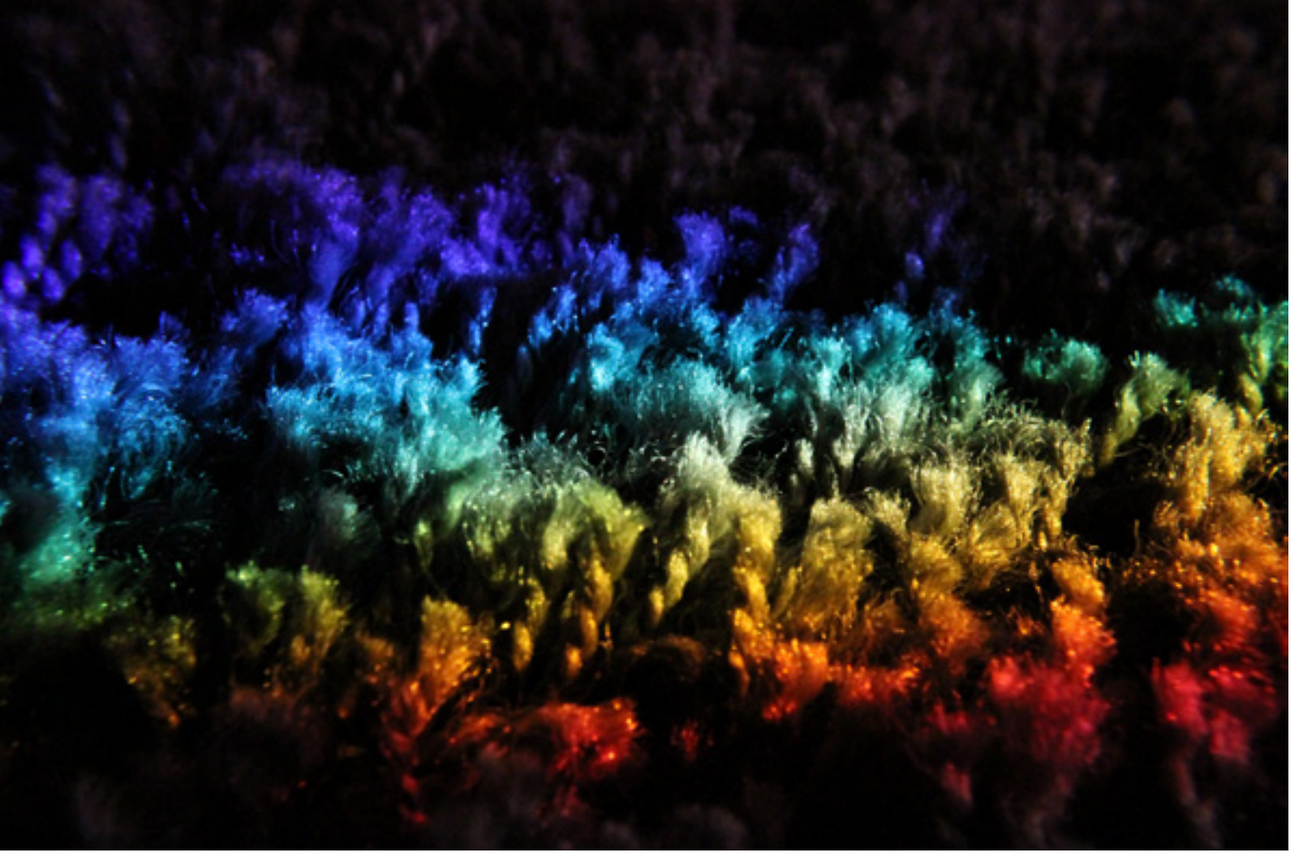
Die alltägliche Schönheit als Kunstobjekt


Melanie Gerstner, Buchhalterin bei pfenning logistics

Die Kollegin im Rechnungswesen eine Künstlerin? Ein kreativer Geist in einem Job mit klaren Strukturen? Geht das? Ja, beweist uns Melanie Gerstner, Buchhalterin bei pfenning logistics, Künstlerin aus Berufung und obendrein Pressesprecherin des Kunstvereins Heddesheim, ihrer Heimatgemeinde. Doch fangen wir ganz vorne an.

Melanie ist von Geburt an mit Kunst aufgewachsen. Ihr Vater, selbst Maler und Kunstenthusiast, hat ihr das gestalterische Talent mit in die Wiege gelegt. Schon im Kindesalter erschafft sie Kunstwerke und erfreut sich an ihnen – bis sie vor zehn Jahren die Fotografie für sich entdeckt. Ihre große Leidenschaft gehört der Makrofotografie. Die Bilder gehen ins Detail – Objekte und Motive werden so vor der Kamera positioniert, dass sie auf den Aufnahmen sehr groß und naturgetreu wiedergegeben, werden.

Alltägliches erlebt eine völlig neue Betrachtung



Makro-Fotografie eröffnet ungewöhnliche Motivwelten

Inspiriert vom Banalen – es geht um Realität und den richtigen Moment

Ihre Inspirationsquellen sind banale Gegenstände und Motive, wie beispielsweise der Lichteinfall auf eine Tasse kalten Schwarztees auf der Küchenspüle. Sie stehen für so vieles, was im alltäglichen Leben an uns vorbeirauscht, für das zu wenig Zeit für Achtsamkeit bleibt.

Melanie selbst sagt über ihre Kunst: „Der Makrobereich bietet die Möglichkeit für außergewöhnliche Bilder. Es geht dabei um Motive, die eigentlich gar nicht so etwas besonders sind, sondern eher alltäglich. Die Kamera richtet sich auf Dinge, denen wir meistens keine Beachtung schenken – und die einen als Makroaufnahme dann plötzlich in Staunen versetzen. Ich möchte den Betrachtern diese Schönheit nahebringen und die Augen öffnen für das, was oftmals unbeachtet bleibt. Ein möglichst unverfälschter Blick auf die Realität und den Moment ist mir wichtig. Um das zu erreichen, verzichte ich auch weitestgehend auf eine Nachbearbeitung der Bilder.“

Leider sind ihre Werke in diesem Jahr nur online zu bestaunen, da der Heddesheimer Kunstverein nicht den geltenden Pandemievorschriften entsprechen kann. Aber auch auf dem Bildschirm des Computers oder Tablets entfalten sie ihre volle Wirkung und Dramatik.

Der Kunst im Ehrenamt verpflichtet

Von Kunst begeistert, hat Melanie in jüngeren Jahren sogar ein paar Semester Kunstgeschichte studiert. Auch heute noch ist sie begeistert von der italienischen Renaissance mit Künstlern wie Leonardo da Vinci oder Michelangelo – die im Gegensatz zur mittelalterlichen Kunst das natürliche, perspektivische Malen wieder hoffähig machten. Es fasziniert Melanie noch immer, wie detailgetreue Kunstwerke entstehen. So wie Michelangelo quasi aus dem Nichts und ohne Vorlage die Pietà – die Darstellung der trauernden Mutter Gottes – aus Marmor erschuf.

Auf ihrer ganz persönlichen Kunstreise traf Melanie auch exzentrisch-geniale Künstler wie Pablo Picasso und Salvador Dalí, in deren Kunstwerken sie sich gern „verliert“. Doch bei der Frage, was Kunst für sie ist, antwortet sie: „Kunst ist, wie vieles im Leben, absolute Geschmackssache und das unabhängig von der raffinierten Technik oder der Machart. Die Intention eines Künstlers ist immer sehr individuell und persönlich und kann daher gefallen, muss es aber nicht“.

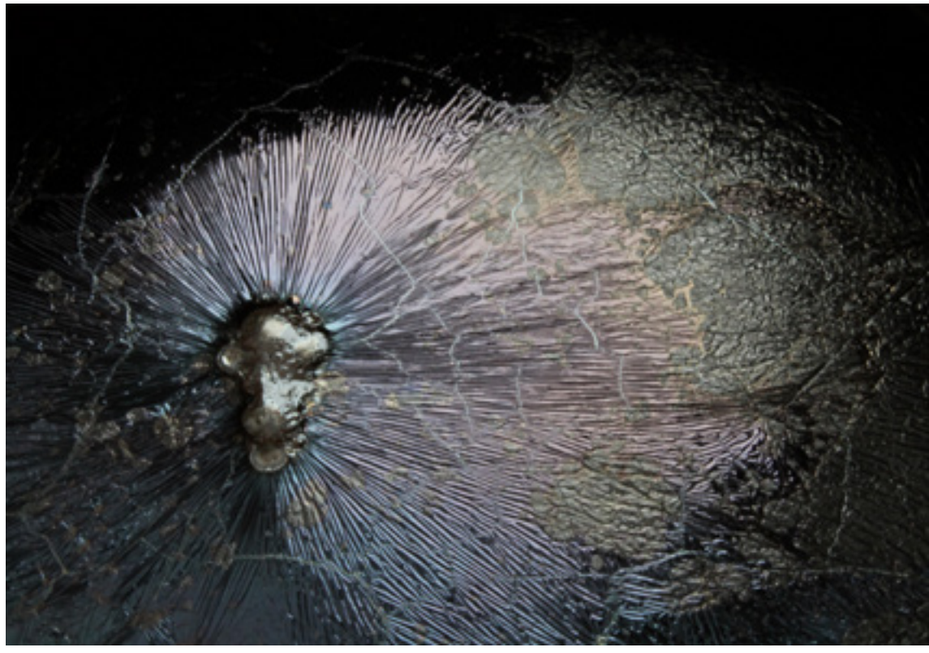
Das Studium der Kunstgeschichte vollendet hat Melanie übrigens nicht, sondern sich für eine wie sie sagt „solide Ausbildung“ entschieden. Treu geblieben ist sie der Kunst dennoch: als Malerin, Fotografin und als ehrenamtliche Pressesprecherin des Kunstvereins Heddesheim mit dem Ziel, die lokale Kunstszene noch bekannter zu machen.

Mit Tatendrang das eigene Talent entdecken

Nicht jeder wächst mit Kunst von Kindesbeinen an auf. Viele Talente entwickeln sich später. Solchen Kunstinteressierten, die selbst Hand anlegen wollen, legt sie ans Herz, sich mit der eigenen Leidenschaft bewusst auseinanderzusetzen. So hat sie sich beispielsweise eine Spiegelreflexkamera gekauft und dann step-by-step alle notwendigen Techniken beim Fotografieren erlernt. „Das gibt einem die Freiheit, die eigenen Fertigkeiten immer weiter zu entwickeln“, ist Melanie überzeugt.

Doch zurück zur Eingangsfrage: Buchhalterin im Job und Künstlerin in der Freizeit – geht das? „Klar, sogar sehr gut“, meint Melanie. „Die Kunst inspiriert mich, schenkt mir kreative Freiheiten, während ich in der Buchhaltung klare Strukturen vorfinde, die ich priorisiert abarbeiten kann. Im Übrigen und ganz nebenbei ist das buchhalterische Arbeiten eine gleichermaßen praktische Tätigkeit wie das Fotografieren.“

Wir danken Melanie für diese inspirierenden Einblicke.



Wirkung und Dramatik bis ins Detail

Unsere Auszubildenden bei den alljährlichen Integrationstagen im September 2020

Willkommensgruß

der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung der pfenning-Gruppe heißt alle neuen Kolleginnen und Kollegen aus dem Jahre 2020 in den verschiedensten Bereichen herzlich willkommen. Auch in diesem Jahr hat uns beeindruckt, wie viele Nachwuchskräfte wir für unser Unternehmen gewinnen konnten: insgesamt 38 Auszubildende und Studenten sind bei uns beschäftigt. Den letztjährigen Rekord von 35 konnten wir damit sogar ein weiteres Mal nach oben korrigieren.
Diesen zahlreichen Nachwuchskräften stehen eine Vielzahl langjähriger Mitarbeiter der pfenning-Gruppe gegenüber, von denen wir einige schweren Herzens in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschiedet haben.

Auszubildende und Studenten		
	Total	Neu 2020
Insgesamt	38	16
Gewerblich	8	4
Kaufmännisch	21	8
BA-Studenten	9	4

Im Namen der gesamten pfenning-Familie bedanken wir uns herzlichst für Ihr Engagement in unserem Unternehmen. Alles Gute und einen wundervollen Ruhestand!

Ein besonderer Dank gilt unserem langjährigen Kollegen und LKW-Fahrer Jakob Risto. Im April haben wir Herrn Risto für seine 30-jährige Firmenangehörigkeit geehrt und in die Altersrente verabschiedet. Am 09.04.1990 trat Herr Risto in unser Unternehmen ein, damals noch die „Pfenning Trans GmbH“ in Viernheim. Er kam viel rum in unserem Unternehmen, sowohl auf dem LKW als auch bei den Kollegen. Viele kannten und schätzten Jakob Risto als Kollegen und Menschen.

Pensionär Jakob Risto (rechts)

Danke für 3 Jahrzehnte der tollen Zusammenarbeit lieber Jakob Risto!

Pensionärin Christa Rahn (rechts)

pfenning logistics

UNSERE JUBILARE 2020

35 JAHRE
Gerlinde Becker · Udo Neuhäuser

30 JAHRE
Daniela Ehret · Carsten Kowollik · Hatice Kuru
Jakob Risto · Ralf Schalnas

25 JAHRE
Georg Limpak · Günter Palm · Britta Reck

20 JAHRE
Karsten Affeldt · Savo Bjelicic · Constanze Brecht · Ulrich Brei
Martina Hacker · Rene Kreutzer · Hasan Kubat · Peter Möbius
Dirk Mönter · Rana Matthias Nag · Josef Reter · Mirko Schickaneder
Andreas Sprößig · Jörn Trimkowski · Peter Weidmann

10 JAHRE
Peter Adam · Koffi Afangnivo · Kazim Bas · Günter Brünneck
Alexandr Frank · Rene Günzel · Uwe Heins · Violeta Henritzi
Holger Jürgens · Bernd Kalkowski · Necifora Kienscherf · Nils Klemmstein
Andreas Köster · Birgit Krautzpaul · Grazyna Kubiak · Khalil Larabi
Andre Linke · Mehran Lotfi · Jens Löther · Kai Mahnken
Dirk Matthiesen · Bianca Melzer · Danny Mertins · Vadim Murzin
Ibrahim Öztürk · Roberto Pizzocaro · Tom Remer · Olav Schrade
Stefan Schritt · Matthias Schröder · Sergej Temborowski · Uwe Weckerle
Kai Wedemeier · Ralf Weingärtner · Manuel Wipper · Hans-Joachim Wipper

„WIR FREUEN UNS AUF DIE NÄCHSTEN JAHRE!“

Auch unsere Kollegin Christa Rahn durften wir im Juli diesen Jahres in die wohlverdiente Altersrente verabschieden. Nach insgesamt 8 erfolgreichen Jahren bei pfenning logistics war sie zuletzt als Staplerfahrerin in verschiedenen Projekten eingesetzt. Im Nordflügel des multicube rhein-neckar „zuhause“, wurde sie stets als zuverlässige und erfahrene Staplerfahrerin geschätzt. Wir danken Frau Rahn für ihren jahrelangen Einsatz und wünschen einen schönen Ruhestand.

Pensionär Harry Cieslak (Mitte)

Auch von Harry Cieslak mussten wir uns schweren Herzens verabschieden. Nach 23 Jahre der Treue, die er uns gehalten und der wertvollen Arbeit, die er für unseren Betrieb geleistet hat sagen wir mit Wehmut „Alles Gute lieber Herr Cieslak, bleiben Sie gesund und genießen Sie Ihren wohlverdienten Ruhestand.“

Glücklicherweise wurden die Kollegen im Sommer verabschiedet, sodass wenigstens die Erinnerungsfotos ohne Maske gemacht werden konnten. ■

Gewinnspiel

1

Wie viele Auszubildende und Studenten sind derzeit bei uns beschäftigt?

- ☐ 35
- ☐ 31
- ☐ 38

2

Wie viele Teilnehmer gab es beim „pfenning-Flitzer“ Teambuilding-Event unserer Kollegen aus Monsheim?

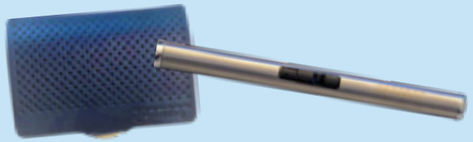
- ☐ 12
- ☐ 9
- ☐ 14

3

In welcher Position ist Manuel Pfenning bei pfenning logistics eingestiegen?

Einsendeschluss ist der 31.03.2021 – der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
Viel Glück allen Teilnehmern!

Zu gewinnen gibt es:
Ein iClip Herrenportemonnaie und ein elektrisches Stabfeuerzeug von pfenning logistics!



Hier sind die Gewinner zur Ausgabe 22:
Cornelia Dörr (pfenning logistics GmbH), Manuel Schmitt (pfenning logistics GmbH), Clemens Bloß (pfenning logistics GmbH), Jennifer Arentzen (Autohaus Ebert), Martina Ehret (Autohaus Ebert)

Der letztjährige Gewinn war ein Bürowürfel „pfenning“ sowie ein Patronenroller inkl. Etui!

Ohne unsere Fahrer läuft nichts

Toilettenpapier alle? Keine Nudeln mehr? Nirgendwo ein Stückchen Hefe zu bekommen. Gähnende Leere in den Verkaufsregalen, wohin man guckte. So ging es in der ersten Pandemie-Welle vielen von uns. Der Hamsterkäufer war unterwegs oder waren nicht vielleicht wir selbst alle kleine Hamster?

Frank Steinmann belädt sein Fahrzeug mit Verkaufswaren

Jedenfalls dämmerte es nach und immer mehr Bürgern: Wer bringt eigentlich das ganze Zeug in den Supermarkt? Ups, ohne LKW-Fahrer/innen läuft ja gar nichts.
So überschlugen sich im März die Anfragen der Medien nach einer Interview-Möglichkeit mit einem/einer unserer LKW-Fahrer/innen. Ob RTL, VOX, ZDF, BILD usw. Wir haben uns daraufhin entschieden an der Spiegel-TV-Doku von VOX teilzunehmen.

Heraus kam ein ca. 5-minütiger Beitrag mit unserem Berliner Betriebsstellenleiter Frank Steinmann. Das Fernsehteam hat ihn im Rahmen einer Versorgungstour für LIDL Großbeeren begleitet. Wir fanden das ziemlich dufte.

Die Reportage „Corona – Mein Leben im Ausnahmezustand“ wurde am 06. April 2020 ausgestrahlt und präsentierte einen Querschnitt der deutschen Gesellschaft. Damit wir nicht ganz leer ausgehen, haben wir uns die Rechte an den Aufnahmen gesichert und den Beitrag auf unserem YouTube-Kanal hochgeladen. ■

Frank Steinmann in Action

Wer Zeit und Lust hat, kann das Video jederzeit im Internet aufrufen. Hier der QR-Code:

pfenning logistics group

Messen und Events 2020

Presseevent Daimler Trucks & Buses Februar 2020

Es war die erste Bewährungsprobe für einen elektrogetriebenen LKW im Fuhrpark von pfenning logistics: Nach 513 Touren und rund 14.000 gefahrenen Kilometern fiel die Zwischenbilanz für den eActros von Mercedes Benz bei dem Logistiker im Februar diesen Jahres grundsätzlich positiv aus. Eingesetzt im regionalen Verteilerverkehr zur Versorgung des Daimler-Werks in Mannheim, Baden-Württemberg, musste sich der eActros in der LKW-Flotte, die insgesamt 800 Fahrzeuge umfasst, im Arbeitsalltag beweisen. Neben dem positiven Feedback aus dem Praxistest der Fahrer vor Ort, bleibt vor allem die Erkenntnis, dass der eActros den Dieselfahrzeugen in nichts nachsteht und vollkommen alltagstauglich ist. Offen bleibt jedoch weiterhin die Entwicklung und Förderung alternativer Antriebstechnologien, explizit die Ausarbeitung einer flächendeckenden Infrastruktur mit ausreichenden Ladekapazitäten. Bei pfenning logistics werden aktuell verschiedene alternative Antriebskonzepte getestet, dazu gehören auch

Oben: Unser LKW-Fahrer Andreas Steinhauser im Gespräch mit einem Journalisten, der eine Tour mitmacht.
Unten: Martin Daum, Vorstandvorsitzender von Daimler Trucks & Buses, spricht vor der Presse

Gas (LNG) sowie Wasserstoff. Wichtig ist für den Logistiker hierbei, die größtmögliche Einsparung an CO_2 zu erzielen, um einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz leisten zu können.

„Kreis der Wirtschaftsentscheider“ zu Gast bei pfenning logistics

P2P-Circle Manuel Pfenning

Im Juni 2020 hat Manuel Pfenning, damals noch als Mitglied der Geschäftsleitung, den P2P Circle (Peer-2-Peer) bei uns in Heddesheim empfangen. In den Räumlichkeiten des multicube rhein-neckar standen bei den Wirtschaftsentscheidern eine Vielzahl wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Themen auf der Agenda. Auch die Corona-Pandemie mit aktuellen Auswirkungen und möglichen Entwicklungspotenzialen war Thema des monatlich stattfindenden Meetings. Mit aufgegriffen wurden ebenfalls aktuelle Veränderungen aus dem Wirtschaftssektor sowie einem Ausblick auf kommende Trends und Entwicklungen. Abgerundet wurde der Besuch des sogenannten „Kreis der Wirtschaftsentscheider“ mit einer Führung durch unser Multi-User Logistikzentrum. Hierbei erhielten die Teilnehmer einen detaillierten Einblick in die logistischen Abläufe und Leistungskapazitäten von pfenning logistics.

Hier war pfenning logistics 2020 dabei!

05. bis 06. Februar	Forum Automobillogistik 2020, Leipzig
12. bis 13. Februar	18. Hamburger Logistiktage, Hamburg
13. bis 15. Februar	Jobs for Future, Mannheim
02. April	BVL Forum Ersatzteillogistik, Nürnberg
18. bis 19. August	26. Handelslogistikkongress, Köln
05. bis 16. Oktober	WEKA Digital Show
21. bis 23. Oktober	37. Deutscher Logistik-Kongress, Berlin Digital
09. bis 12. November	55. BME Symposium Einkauf und Logistik, Berlin Digital

www.pfenning-logistics.com/infocenter/veranstaltungen/

Weltmarktführer Midea

vertraut auf unsere Expertise

Mit Midea, der Nr. 1 in zahlreichen Konsumgüterbereichen und damit einem der weltweit führenden Technologiekonzerne, haben wir zum Jahresende einen Global Player von unserer Logistikexpertise überzeugt.

Hierzulande dürften zurzeit nur wenige Midea kennen: von Klimaanlagen, Kühl- und Gefrierschränken, Geschirrspülern und Waschmaschinen sowie Mikrowellen- und kleineren Haushaltsgeräten. Nachhaltige Technologie modern verpackt: jedes Jahr gewinnen die Produkte etwa 40 Design-Preise wie den Red Dot Award und den iF Design Award.

Doch die Klima- und Haushaltsprodukte sind nur die Spitze des Eisbergs: Die Midea Group ist mit über 150.000 Mitarbeitern in mehr als 200 Ländern auch in anderen, attraktiven Geschäftsfeldern unterwegs: weltweite Nr. 1 bei Verbrauchergeräten, weltweite Nr. 1 in der Luftbehandlung, weltweite Nr. 1 bei Großgeräten und weltweite Nr. 1 bei kleinen Kochgeräten*, ein Umsatz im Jahr 2019 von fast 35 Mrd. Euro – all das ist Midea.

**gemessen am Produktionsvolumen, Quelle „Euromonitor International Limited"*

Eine Partnerschaft mit Potenzial

Die Zusammenarbeit startet Anfang 2021, doch die Vorbereitungen für die Inbetriebnahme der 17.000 m² großen Logistikfläche am Standort Philippsburg laufen bereits auf Hochtouren. Das Team um unseren Chef-Implementierer Claus Schock bereitet die Infrastruktur und die Prozessabläufe vor. Geplant ist, die Ware über den Hafen Germersheim abzurufen und anschließend im Lager zu vereinnahmen. Das Logistikgeschäft umfasst zukünftig Lagerhaltung, Ersatzteillogistik, Kommissionierung, Warenausgang an diverse B2B- und B2C-Kunden sowie das Retourenhandling.

Mittelfristig soll ein direkter Lagerverkauf für Midea Produkte realisiert werden. Im Rahmen der Vorbereitungen haben wir auch viel über neue Trends gelernt. So erlebt das Thema Luftbehandlung derzeit einen Hype in Europa. Von der mobilen Klimaanlage oder der Split-Klimaanlage zum Kühlen und Heizen, über den Luftentfeuchter oder -befeuchter bis hin zum Luftreiniger bietet Midea die passenden Lösungen für ein hervorragendes Wohlfühlklima und damit ein körperliches Wohlbefinden. Gerade

Multifunktionale Split-Klimaanlage für das Zuhause

in Zeiten der Pandemie ist das ein wichtiges Thema für den Haushalt – make yourself at home.

Ebenso interessant ist, dass Midea eine hauseigene Klima-Akademie und Schulungszentrum für Fachtechniker und Installateure auf einer zusätzlichen Fläche von rund 12.500 m² am Logistikstandort plant.

Wir freuen uns bereits auf den Kick-Off dieser Partnerschaft und ganz besonders darauf, die Innovationen am Logistikstandort Philippsburg umzusetzen.

Midea

make yourself at home

Midea Europe GmbH • Ludwig-Erhard-Straße 14 • 65760 Eschborn

midea.com

On the road again…

„On the road again, I just can't wait to get on the road again" – so beginnt ein Hit des US-amerikanischen Country-Sängers Willie Nelson aus dem Jahr 2005. Gleiches gilt für die etwa 1.000 LKW, die wir täglich in Disposition haben. Darunter sind rund 200 Fahrzeuge von etwa 40 Unternehmern, die fest für uns fahren. Sie sind im Fernverkehr mit Teil- und Komplettladung für die Lebensmittelindustrie und Handelsunternehmen unterwegs. Immer wieder auf die Straße geschickt werden sie von unserer Zentraldisposition. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, wie umfang- und abwechslungsreich das Aufgabengebiet ist.

In der Zentraldisposition von pfenning logistics in Heddesheim sind fünf Disponenten damit beschäftigt, den Einsatz der 200 Fahrzeuge zu planen und Aufträge fremd zu vergeben. Dabei nutzen sie Frachtenbörsen wie TimoCom oder Terminbuchungsportale für Zentralläger wie Transporeon oder Mercareon. Letztere ermöglichen es auch, Fahrten nachzuverfolgen und aktuelle Standorte von Fahrzeugen zu lokalisieren. Parallel dazu sind drei weitere Mitarbeiter in der Verwaltung für die Fracht- und Palettenabrechnung zuständig – und damit pro Tag für die Bearbeitung von etwa 100 Rechnungen. Auch wenn die Digitalisierung in wesentlichen Teilen bereits Realität im Arbeitsalltag ist und geholfen hat, das Wachstum des Unternehmens zeitgemäß zu begleiten, treffen doch Ablieferbelege und Palettenscheine oft noch per Post ein. Die Zentraldisposition am Firmensitz in der Metropolregion Rhein-Neckar steuert zudem weitere sieben Fahrzeuge, die transportlogistische Dienstleistungen für regionale Kunden aus der Automobilindustrie erbringen. Die Zentraldisposition organisiert auch den Einsatz des Fuhrparks mit 19 eigenen Fahrzeugen am etwa 540 km entfernten Cross-Docking-Standort Seevetal bei Hamburg. Sie werden zur Handelsversorgung in Norddeutschland – im Gebiet Rostock, Flensburg und Nordrhein-Westfalen – eingesetzt.

Feste und wechselnde Relationen

Von den bis zu 200 Fahrzeugen, die die Zentraldisposition täglich auf die Straße schickt, steuert ein Teil feste Relationen in bestimmten Zielgebieten in Deutschland, Österreich und den Benelux-Ländern an, während andere in der Woche das täglich wechselnde Transportgeschäft übernehmen. Gerade in diesem Tagesgeschäft läuft vieles trotz aller IT telefonisch ab. Besonders bei kurzfristigen Ladezeiten ist das Telefon oft immer noch am schnellsten. Transport ist zudem ein Vertrauensgeschäft – der feste Stamm an Fahrern gewährleistet in allen Fällen eine gleichbleibend hohe logistische Qualität. Als Repräsentanten des Unternehmens vor Ort unterstützt ihr kompetentes Auftreten zudem die Pflege der Kundenbeziehung – und fördert damit die Kundenbindung.

Arbeitsalltag mit vielen Herausforderungen

Morgens um 7.00 Uhr zur Arbeit kommen und oft nicht wissen, was alles so kommt – so startet der Arbeitsalltag in der Zentraldisposition. Auf in der Nacht aufgetretene Probleme wie Verspätungen oder Pannen reagieren, Fahrzeuge kontrollieren und Subunternehmer prüfen – all dies muss ebenso erledigt werden wie die Planung für den nächsten Tag – also die Verwaltung der häufig sehr kurzfristigen Aufträge, die Einteilung von Fahrzeugen, die Fremdvergabe von Aufträgen oder Terminbuchungen zum Be- oder Entladen bei den Kunden. Alles mit dem Ziel einer pünktlichen Zustellung – auch zu Saisonspitzen wie der Advents- und Weihnachtszeit. So organisiert die Zentraldisposition für den Standort Seevetal aktuell die Cross-Docking- und Transportkapazitäten für 6.000 eintreffende und 6.000 abgehende Paletten pro Woche – das Dreifache der normalen Umschlagsleistung. Zudem sorgt Corona für besondere Verhältnisse. So explodierte im März die Nachfrage nach transportlogistischen Dienstleistungen für den Lebensmittel-Einzelhandel – und im Mai kam dann das Loch.

Koordiniert den Fernverkehr mit etwa 40 Partnern: die Zentraldisposition

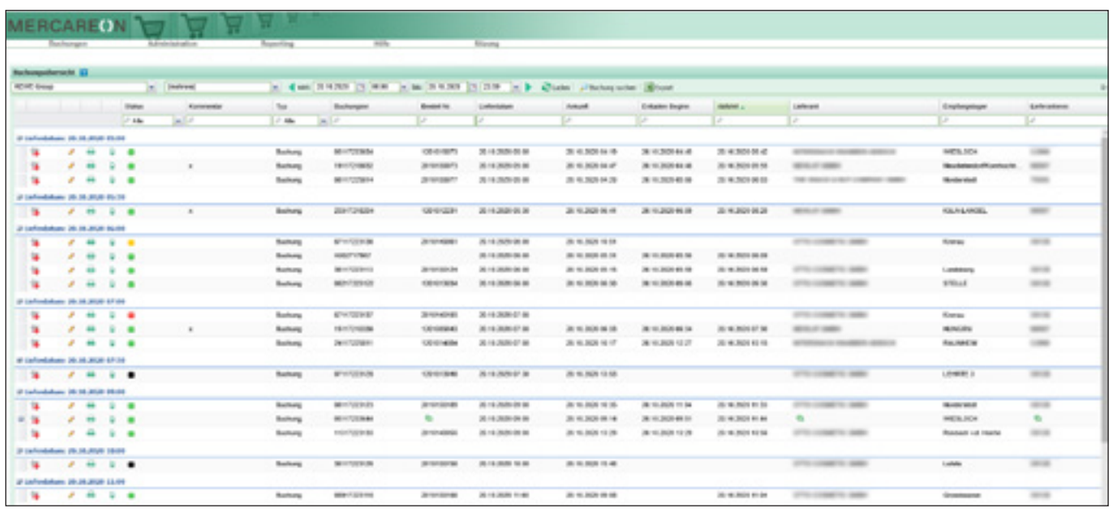
„Alles paletti“: Verdoppelung der Dispositionsleistung in den letzten fünf Jahren

Nicht auf der Bremse, sondern in voller Fahrt voraus befand sich die Dispositionsleistung in den letzten fünf Jahren:

- **2015: 11.500 Aufträge, 350.000 Paletten**
- **2019: 23.400 Aufträge, 529.000 Paletten**
- **2020: 27.000 Aufträge, 712.000 Paletten**

Die Zahl disponierter Paletten hat sich somit mehr als verdoppelt – trotz und auch wegen Corona. Denn was im Bereich Automotive fehlte, wurde durch die Handels- und Lebensmittellogistik mehr als gut kompensiert. Es hat sich gezeigt, dass es von Vorteil war, breit aufgestellt zu sein und unterschiedliche Branchen zu bedienen. Zudem hat sich die Kundenstruktur in den letzten Jahren verbreitert – wohl auch deshalb, weil die Kundenzufriedenheit weiter gestiegen ist. Hier hat es sich ausgezahlt, durch verschiedene Maßnahmen mehr Zeit für die Anliegen und Wünsche der Kunden aufbringen zu können. Honoriert wird auch unsere nachhaltige Ausrichtung – sei es bei den multicubes, durch regenerative Energieträger im Antrieb von LKW und Staplern, durch Fahrschulungen für verbrauchsoptimiertes Fahren oder durch die effizientere Koordination von Transporten per Telematik.

Transportlogistik von pfenning logistics bleibt auf der Überholspur – mal sehen, ob wir das „Tempolimit“ von 1 Million Paletten im Jahr 2021 überschreiten…



Die Zentraldisposition nutzt das Zeitfenster-Management vom Mercareon

Mit pfenning logistics an die Spitze

Golf-Profi Hurly Long gewinnt sein erstes Turnier auf der Challenge Tour

Nicht allein im Breitensport, wie beispielsweise den Fußballerinnen der SG Hohensachsen, ist pfenning logistics mit großem Engagement an der Seite von Sportlern aktiv, sondern auch im Profisport. Seit letztem Jahr unterstützen wir den deutschen Golf-Professional Hurly Long vom zweifachen Deutschen Herren-Mannschaftsmeister, dem Golfclub Mannheim-Viernheim 1930 e.V. Der junge Mann, schon letztes Jahr als Neuling gleich Sieger auf der Pro Golf Tour und Aufsteiger in die Challenge Tour, dankte es uns und tausenden von Golffans im Oktober mit seinem Sieg bei den Italian Challenge Open im GC Castelconturbia.

Mit seinem ersten Titel auf der Challenge Tour, nach der European Tour der zweithöchsten Tourserie in Europa, katapultierte sich Hurly in die Top 5 der aktuellen Rangliste. Hält er sich dort bis Saisonende, steigt er in die höchste europäische Liga auf. Ein Neuling ist er aber auch da nicht, denn sein Sieg bei den Italian Challenge Open brachte ihm neben dem Preisgeld auch Startberechtigungen auf der European Tour. Kaum drei Wochen nach seinem Triumph ist er auch in dieser Top-Liga angekommen: Mit Platz 16 bei den Italien Open in Brescia konnte er etwa 100 andere, zum Teil namhafte Spieler, hinter sich lassen.

Wir wünschen ihm weiterhin viel Erfolg für seine Profikarriere – nicht nur in Italien…

Hurly Long – seit Monaten in bestechender Form – präsentiert den Siegerpokal

Das Flächenwachstum wird vom

Vertrieb aktiv begleitet

Es hat sich viel getan im Unternehmen. Corona zum Trotz hat unser Vertrieb ein Make-Over erfahren. Mit dem langjährigen und erfahrenen Top-Manager Michael Küppers hat das Unternehmen ein echtes Schwergewicht am Markt akquiriert. Er bereichert das Unternehmen mit einem starken Netzwerk aus der Logistikbranche. Seine Aufgaben bestehen sowohl in der Unternehmensrepräsentanz als auch in der Logistikberatung im Rahmen des Ausbaus moderner Logistikkonzepte für ausgewählte Branchen.

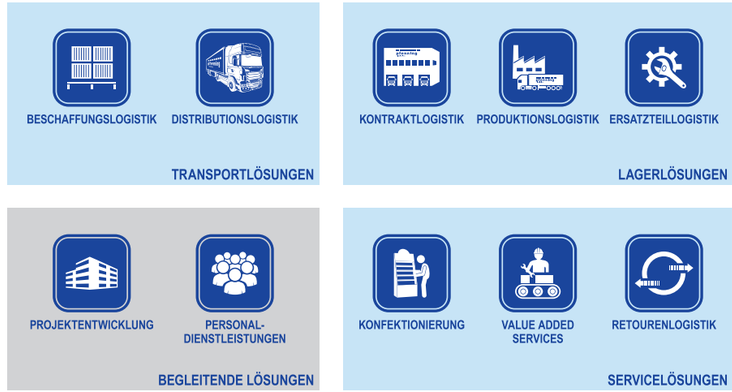
Des Weiteren hat Martin Königstein die Vakanz der Strategischen Geschäftsentwicklung als Mitglied der Geschäftsleitung übernommen. Er ist langjähriger Geschäftsführer der Herbst Frischelogistik und maßgeblich für die Ausrichtung der mehrjährigen Strategie des Vertriebs verantwortlich. Die Wachstumsstrategie geht einher mit einem kompetenten, logistikerfahrenen Vertriebsteam, welches unseren Mehrwert als Kontraktlogistiker auf die Kundenbedürfnisse individuell anpassen und konzeptionell herausstellen kann. Mit höchster Kundennähe bringen wir uns effizient und lösungsorientiert in die Supply Chain ein. Diese Prozessintegration führt zu einer stetigen Verbesserung unter Zuhilfenahme modernster Methoden. Unterstützung erfährt das mehrköpfige Team von den Kollegen aus der Marketing-Kommunikation, der Logistiksteuerung mit den Profis der Kalkulation und Konzeption sowie der Produktionsleitung, die die operativen Kollegen von Beginn in Projekte einbindet.

Das pfenning Leistungsversprechen gilt für eine Vielzahl von Branchen und Stakeholdern: Verantwortung, Verbindlichkeit und Vertrauen.

- Handel
- Automotive & Industrie
- Lebensmittel
- Chemie
- FMCG
- Pharma

Logistikkollaborationskonzept made by pfenning logistics

Das angestrebte Flächenwachstum der multicube-Präsenz um bis zu 300.000 m² soll einer Vielzahl an Branchen enorme Kollaborationslösungen bieten. Ob in der Beschaffungslogistik, der Lagerhaltung, den Value Added Services oder der Distributionslogistik. Kombiniert mit der 90-jährigen Logistikexpertise von pfenning logistics sowie der 800 LKW umfassenden Transportflotte werden hier wertvolle Supply Chain Potentiale gehoben. Oberste Priorität hat dabei die Reduktion von komplexen Beschaffungsstrukturen.



Das Leistungsportfolio im Überblick

Unser Logistikkollaborationskonzept sorgt neben Spielraum für z. B. Sortimentserweiterungen auch für mehr Transparenz. Die Einsparpotentiale greifen sowohl in den Prozesskosten und schlagen sich auch in Einkaufsvorteilen und dem Wegfall von Lagerstufen nieder. Ganz nebenbei verbessert sich die CO_2-Bilanz und die Nachhaltigkeit wird gestärkt.

„Coole Logistik“: unser neuer Tiefkühl-Gliederzug von Schmitz Cargobull

Besser isoliert, mehr Zuladung, einfacher beladbar – unsere Fahrer freuen sich über den neuen

Tiefkühl-Gliederzug

Vor wenigen Wochen nahm unser Röttenbacher Kollege Stefan Scholz das erste Exemplar des neuen Tiefkühl-Gliederzuges von Schmitz Cargobull in Empfang – und war begeistert.

Das neue Equipment für unseren Fuhrpark wird für temperaturgeführte Transporte von Lebensmitteln eingesetzt. Es besteht aus einem Motorwagen mit Tiefkühlaufbau sowie einem Zentralachsanhänger, auf den ebenfalls ein Tiefkühlkoffer montiert ist. Es sind die Details, die begeistern. So wurden die Isoliereigenschaften deutlich verbessert, ohne jedoch den Laderaum einzuschränken. Im Gegenteil: Die Gewichtseinsparung durch die optimierte Aufbaukonstruktion erhöht die Zuladung um 60 kg. Neue Rammpuffer-Ausführungen an Motorwagen und Anhänger schützen die Fahrzeuge jetzt noch besser beim Be- und Entladen an der Verladebühne.

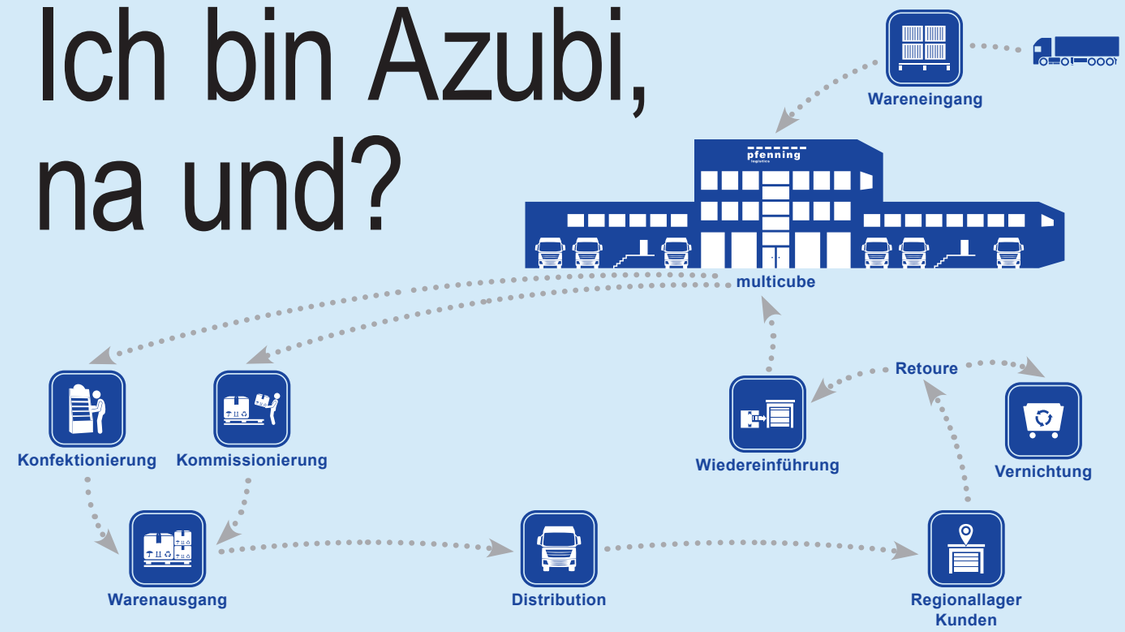
Der Kühlkoffer des Motorwagens kann von der Rampe durch den angekoppelten Anhänger hindurch beladen werden.

Weniger Rangieren, weniger An- und Abkoppeln: Motorwagenbeladung durch den Anhänger hindurch

Wahrlich „cool“ am neuen Tiefkühl-Gliederzug ist die Möglichkeit, den Motorwagenkühlaufbau von der Rampe durch den angekoppelten Anhänger hindurch beladen zu können. Die Vorderklappe des Anhängers wird aufgeschwenkt und dient als Wetterschutz, während die Heckhebeplatte des Motorwagens über die Zugstange ausgefahren wird und als Fahrweg für den Stapler dient. „Das ermöglicht dem Fahrer, beide Tiefkühlkoffer am Stück beladen zu können. Er muss den Anhänger nicht mehr zwischendurch abkoppeln und braucht den gesamten Gliederzug nur einmal an die Rampe zu fahren. Das spart richtig Zeit“, schwärmt Stefan Scholz. „Ist alles geladen, ermöglicht der Multifunktionsboden in den Aufbauten eine schnelle und einfache Ladungssicherung.“ Clever auch die neue Trennwand in den Aufbauten für den Multitemperatur-Transport. „Sie ist längsverschiebbar und ermöglicht so eine Teilung des Aufbaus zu 1/3, bzw. 2/3. Dadurch können beispielsweise Tiefkühl- und Frischeprodukte im gleichen Aufbau geladen und transportiert werden. Bei Bedarf kann eine Reparatur ohne Ausbau schnell und unkompliziert erfolgen, so Stefan Scholz.

Alles in allem ist der neue Tiefkühl-Gliederzug eine durchdachte, professionelle Lösung, die unseren Fahrern die Arbeit deutlich erleichtert. ■

Ich bin Azubi, na und?



Implementierung von Logistikprozessen: Für unsere Nachwuchslogistiker ein Kinderspiel.

In der Sommerhitze an den Schokoladen-Weihnachtsmann denken? Für Logistiker kein Problem! Eher selten aber, dass junge Auszubildende und Studenten selbstständig die erforderlichen komplexen Logistikprozesse einrichten. Ein 5er-Team aus dem Nachwuchs von pfenning logistics hat es gewagt – und viel gewonnen.

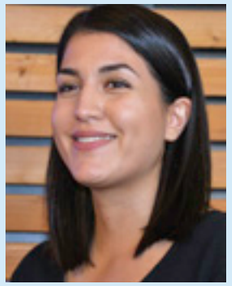
Unsere Nachwuchslogistiker bringen Weihnachtsartikel in den Handel

Es ist der 1. Juli 2020. Der Auftrag vom Marktführer auf dem deutschen Süßwarenmarkt ist im Haus. Schokoladenprodukte, Pralinen, Riegel, Adventskalender, Weihnachtsschmuck – rechtzeitig zur Weihnachtszeit sollen die festlichen Artikel in den Märkten verfügbar sein. Gerade einmal vier Monate stehen zur Verfügung, um eine reibungslose Logistik für das Saisongeschäft aufzubauen. „Warum nicht mal unsere Azubis ranlassen“, dachte sich Selim Akdagcik, Projektleiter Lagerlogistik. Und setzte seine Idee in die Tat um. Geeignete Teammitglieder für das Projekt – mit Team- und Führungsqualitäten sowie Hands-on-Mentalität – waren schnell überzeugt:

Zunächst einmal gab Selim Akdagcik, Berater, Back-up und manchmal auch „Beruhiger“ des Teams, den Azubis und Studierenden den Vertrag mit dem Kunden zu lesen. „Damit sie ein Verständnis für die Arbeit

entwickeln und sehen, worauf es ankommt, eben unser Motto Part of your Process umsetzen können“, so seine Begründung. Soviel zu den Eckdaten: Die Artikel werden aus Werken in Deutschland, Polen und Italien kommend vereinnahmt. Die Anlieferung erfolgt teils durch pfenning logistics, teils durch Fremdspeditionen. Warenausgang und Disposition sind komplett Aufgabe von pfenning logistics. Insgesamt etwa 30 LKW pro Tag im Warenein- und -ausgang mit jeweils bis zu 30 Paletten. Lagerkapazität 13.000 Palettenstellplätze. Zusätzlich zu beachten: Temperaturkontrolle, im Zweifelsfall Sicht-, Geruchs- und Geschmacksprüfung. Im Warenausgang Paletten aus Stabilitätsgründen umwickeln. Den gesamten Projektanlauf überwachen, Kontakt mit dem Kunden und mit Speditionen halten, eigeninitiativ die Infrastruktur für das Projekt erstellen. Aufwandsabrechnung bei Sondertätigkeiten.

Selbstständiger arbeiten, Verantwortung übernehmen, im Team und als Team überzeugen

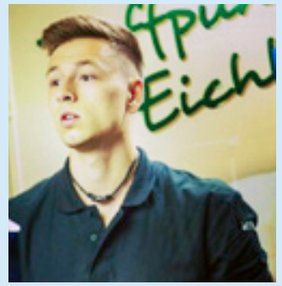


Mit großem Respekt für das Projekt, aber auch dem Willen und der Begeisterung, es erfolgreich umzusetzen, gingen unsere Nachwuchslogistiker ans Werk. **„Ich habe gelernt, selbstständiger zu arbeiten, Verantwortung zu übernehmen, im Team zu handeln und zu entscheiden“, beschreibt die Projektverantwortliche Eda Aktürk ihre persönlichen Erfahrungen.** „Es gab tagtäglich Herausforderungen für das Team und auch für mich. Mit Zusammenhalt, Geduld und der Unterstützung durch Selim Akdagcik konnten wir die Herausforderungen problemlos meistern.“

Eda Aktürk, 22
Auszubildende zur Kauffrau für Speditions- und Logistikdienstleistungen sowie die **Verantwortliche für das Projekt**

Auch Teamkollege Clemens Bloß hält große Stücke auf den Projektleiter Lagerlogistik: „Super-Chef. Hilfsbereit, immer ein offenes Ohr. Dabei immer sehr ruhig, trotz Stress – das fördert und motiviert, Fragen zu stellen, seine eigene Meinung zu sagen oder auch Fehler einzugestehen. **So ein Projekt schon im ersten Lehrjahr mit umzusetzen zu dürfen – echt cool.**“

Clemens Bloß, 21
Auszubildender zum Kaufmann für Speditions- und Logistikdienstleistungen



Ähnlich sieht es Nico Weinmann, den das Projekt danach bewogen hat, ein duales Studium der Logistik zu beginnen: **„Man wächst mit den Aufgaben und wird motiviert. Natürlich macht man auch Fehler, aber aus denen lernt man eben am meisten.** Das Puzzle aus den Ideen aller Teammitglieder hat mich am meisten bestärkt und auch geholfen, das Projekt zu meistern.“

Nico Weinmann, 25
Kaufmann für Spedition und Logistik, aktuell im Dualen Studium

Begeistert davon, mit freier Hand im Projekt gestalten zu können, zeigt sich Marco Dubois: „Das war viel Verantwortung, die uns überlassen wurde. Die Lagerstrategie wurde von uns konzipiert und quasi mit der ersten eintreffenden Palette stetig verfeinert. Wir haben bei null angefangen und können jetzt alle Prozessabläufe und -Systeme von A bis Z nachverfolgen und verstehen. Zudem haben wir direkt mit dem Kunden kommuniziert. Das Team hat in Teilen sogar die Disposition übernommen und viel mit Spediteuren telefoniert, um das Zeitfenster-Management abzuwickeln.“ Eine seiner weiteren Erfahrungen: „Man lernt nicht nur aus Fehlern selbst, sondern auch daraus, sie auszubügeln. **Wenn man das Problem selbst löst, erkennt man die direkten Auswirkungen, sodass der gleiche Fehler dann nicht mehr vorkommen sollte.**“

Marco Dubois, 31
Kaufmann für Spedition und Logistik und Logistikassistent – ausgebildet bei pfenning logistics

Ihre Erfahrung aus anderen Projekten, an denen sie bereits teilgenommen hatte, brachte Jana Schläfer in das Team ein. „Aber da hatten wir nicht so viel Verantwortung übertragen bekommen“, blickt sie zurück. Gefallen hat ihr die Jobrotation untereinander: Jeder konnte seine Stärken einbringen, aber auch andere Aufgaben übernehmen und so alles kennenlernen. **„Ich habe jetzt total Lust, so ein Projekt in der Zukunft hauptberuflich zu leiten. Ich liebe die Flexibilität und Vielseitigkeit dieser Tätigkeit.** Eins ist ganz sicher: Der Beruf und das Studium sind genau das Richtige für mich“, so Janas Überzeugung.

Jana Schläfer, 24
Kauffrau für Spedition und Logistik, aktuell im Dualen Studium

Weihnachten steht vor der Tür – die nächsten Projekte auch

Die Advents- und Weihnachtszeit steht vor der Tür – die Regale mit den Weihnachtsartikeln sind gefüllt, der Nachschub funktioniert – dank der Nachwuchs-Logistiker von pfenning logistics. Fazit von Selim Akdagcik: „Mit Azubis kann man viel erreichen, wenn man sie nur richtig fördert und den Mut aufbringt, sie gestalten zu lassen.“ Das nächste Projekt kann also kommen… ■

Berufsorientierung vor Ort: Besuch von „Anpfiff ins Leben“ bei pfenning logistics

Damit der Beruf später auch Spaß macht

Für junge Menschen, die gerade die Schule verlassen haben, ist es eine der wichtigsten Entscheidungen im Leben: die Berufswahl. Was will ich machen, was will ich werden, wo und bei wem will ich eine Ausbildung beginnen und später vielleicht auch arbeiten. Hilfestellung auf der Suche nach dem richtigen Job bietet hier der gemeinnützige Verein „Anpfiff ins Leben“ mit seinen Partnern, zu denen auch pfenning logistics gehört.

ZDF: Zahlen, Daten und Fakten zum Unternehmen

Und so kam es, dass sich Ende Oktober vier junge Männer in der Firmenzentrale in Heddesheim einmal angeschaut haben, ob denn für sie ein passender Beruf – vielleicht sogar eine Berufung – dabei sein könnte. „Denn immerhin bilden wir vielfältige Ausbildungsmöglichkeiten: Ausbildung zum Kraftfahrer, klassische Lehren mit berufsschulischer Ausbildung in den Bereichen Lager, kaufmännische Verwaltung, Personalwesen und IT sowie praxisorientierte Studiengänge in Betriebswirtschaftslehre und Informatik in Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg“, erklärt Marina Lukancenko. Sie ist Personalreferentin und betreut die Auszubildenden bei pfenning logistics. Joel, Julian, Max und Yassin, die gerade eine Berufsorientierungswoche bei Anpfiff ins Leben absolvierten, hatten zwar schon ungefähre Vorstellungen, was sie danach machen wollen. „Aber angesichts der Vielfalt der Möglichkeiten ist es gar nicht so einfach, sich zu entscheiden“, ist ihre einhellige Meinung.

„Anpfiff ins Leben“ schafft Perspektiven für Kinder, Jugendliche und Menschen mit Amputation

„Anpfiff ins Leben“ ist ein von SAP-Gründer Dietmar Hopp und Anton Nagl im Jahr 2001 initiierter, gemeinnütziger Verein, der sich leidenschaftlich für die sportliche und persönlichkeitsbildende Förderung von Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Amputation engagiert. Er beschäftigt 50 feste Mitarbeiter, etwa 300 Trainer und ca. 120 Lernbegleiter. Zahlreiche Unternehmen – das who is who der Metropolregion Rhein-Neckar und darüber hinaus – bilden ein zuverlässiges Unterstützer-Netzwerk, das jedes Jahr weitere 3.500 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 6 und 19 Jahren aus 50 verschiedenen Nationen unterstützt. Für Anpfiff ins Leben ist nicht nur die finanzielle Unterstützung von Bedeutung, sondern auch, dass man bei solchen Projekten zur Berufsorientierung auf die Partner zählen kann. So engagiert sich auch pfenning logistics bei Anpfiff ins Leben. „Uns ist es wichtig, den Jugendlichen, die vor der Berufswahl stehen, zu zeigen, dass Logistik abwechslungsreich ist, keine Langeweile kennt und schon früh vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten bietet“, erklärt Personalreferentin Anika Schillinger.

Logistik live erleben – die beste Entscheidungshilfe

Und die Chance, sich das auch mal live anzuschauen, haben die vier jugendlichen Besucher und Berufssucher genutzt. Zunächst wurde ihnen in einer Präsentation das Unternehmen vorgestellt, danach ging es auf Rundgang vor Ort in die riesigen Lagerhallen. Yassin, der etwas im kaufmännischen Bereich machen möchte, fand das alles ziemlich gut: „Das hat echt Spaß gemacht. Jetzt weiß ich viel mehr über die Möglichkeiten hier. Ich werde auf jeden Fall eine Bewerbung schreiben.“ Auch für Joel hat sich der Ausflug gelohnt. „Ich fand es sehr gut, dass man einen Einblick bekommen hat. Ich mache einen Realschulabschluss und will eine Ausbildung in Richtung Industriekaufmann machen. Die Firma pfenning logistics kannte ich bisher nur dem Namen nach, aber das alles hat sich nicht schlecht angehört.“ Sein Kumpel Max, der sich für ein duales Studium interessiert, ergänzt: „Es war beeindruckend, dass man das mal live gesehen hat. Jetzt habe ich eine viel bessere Vorstellung davon, wie das Logistikunternehmen arbeitet und welche Möglichkeiten es gibt.“ Und auch Julian war nach der Führung begeistert: „Das ist schon brutal, was hier gelagert und bewegt wird.“

Auch er plant ein duales Studium: „Was mir hier gefällt, ist, dass es so vielfältig ist. Denn es soll auf jeden Fall Spaß machen. Ich möchte keinen Job, bei dem man nur rumsitzt. Mir gefällt auch, dass es in der Nähe ist. Freunde und Familie sind mir wichtig, da wollte ich nicht unbedingt irgendwo hinziehen.“

Ist er dabei – der passende Berufsweg bei pfenning logistics?

So war der Besuch bei pfenning logistics ein Gewinn für Joel, Julian, Max und Yassin. Aber nicht nur für sie: „Es ist immer interessant, potenzielle Kandidaten für unser Unternehmen kennenzulernen, denn wir suchen ja alles – vom Lageristen bis zur IT-Fachkraft“, resümiert Marina Lukancenko.

Das neue AUTOWELT.EBERT Gebrauchtwagen Center in Bensheim macht das Dutzend Standorte in der Region voll.

AUTOWELT.EBERT Highlights 2020

Im letzten Jahr war es das Thema „Fridays for Future“, das die Schlagzeilen der Medien beherrschte und zum Gegenwind für die Automobilindustrie wurde. Demgegenüber weitete sich in diesem Jahr die Corona-Pandemie zu einem veritablen Wirbelsturm aus, der in Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur wütete und vielerorts Spuren der Verwüstung hinterließ. Stürmische Zeiten daher auch für die AUTOWELT.EBERT – die sich dennoch positiv weiterentwickelt hat.

Pioniergeist war gefragt, geboren aus der Notwendigkeit heraus, Neuland zu betreten. „Eine solch einzigartige Situation, die in einem wochenlangen Lockdown gipfelte, war schlicht nicht vorhersehbar“, blickt Bernd Baldus, Geschäftsführer der Ebert-Gruppe zurück. „Die größte Herausforderung in diesem außergewöhnlichen Corona-Jahr war an erster Stelle, die Gesundheit unserer rund 350 Mitarbeiter zu schützen. Gleichzeitig galt es, das Unternehmen liquide zu halten und auf dem erfolgreichen Wachstumspfad der letzten Jahre weiter voranzubringen.“ Zusammen mit den Führungskräften des Unternehmens hat Baldus schnell und konsequent gehandelt und die erarbeitete Strategie zum Schutz der Mitarbeiter gemeinsam mit der Belegschaft umgesetzt. „Eine dieser Maßnahmen war, die Kontakte zwischen den Betrieben auf das Nötigste zu beschränken und möglichst ohne direkten Kontakt zu agieren“, erläutert der Geschäftsführer. „Und natürlich haben wir in allen Betrieben Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz von Mitarbeitern und Kunden getroffen, zum Beispiel Abstandsmarkierungen in den Verkaufsräumen, Plexiglas-Barrieren an den Arbeitsplätzen in Verkauf, Werkstatt und Service oder die Bereitstellung von Hygienemitteln.“

AUTOWELT.EBERT – auch ‚elektromobil‘ auf der Überholspur (Quelle: Daimler AG).

Standorte in der Region: Das Dutzend ist geschafft!

Die AUTOWELT.EBERT hat aber nicht nur in Sachen Corona mit Umsicht agiert, sondern auch mit Blick auf die weitere Unternehmensentwicklung. „Seit dem 1. Juli, mit der Anmietung und dem Umbau des AUTOWELT.EBERT Gebrauchtwagen Centers in Bensheim, ist die EBERT-Gruppe nun an aktuell zwölf Standorten in der Region vertreten“, zeigt sich Baldus froh darüber, dies trotz der Corona-Widrigkeiten erreicht zu haben. Im Zuge dieser Expansion hat die AUTOWELT.EBERT auch gleich die gesamte Gebrauchtwagen-Logistik der Unternehmensgruppe umgestellt. Zudem erweitert dieser zweite Verkaufs- und Servicestandort in Bensheim die vorhandenen Werkstattkapazitäten um eine zusätzliche Klempnerei. „Außerdem ist auch die gesamte Karosserieabteilung mit vier Karosseriebauern in unser neues Gebrauchtwagen-Center eingezogen“, führt Baldus aus. „Uns stehen jetzt wesentlich mehr produktive Arbeitsflächen und neue Lagerkapazitäten zur Verfügung. Dies bedeutet mehr Schnelligkeit und Flexibilität – Faktoren, die nachweislich die Zufriedenheit unserer Kunden erhöht haben.“

In der AUTOWELT.EBERT surrt und summt es

Zu einem der ältesten familiengeführten Autohäuser wird ein Unternehmen nur, wenn es zu jeder Zeit die Zukunft im Blick hat und Trends rechtzeitig erkennt. Bei der AUTOWELT.EBERT ist dies seit der Übernahme durch die pfenning-Gruppe vor sechs Jahren eine wiederbelebte und zugleich vorgelebte Maxime. Die Modernisierungsmaßnahmen und Restrukturierungen der vergangenen Jahre sowie die Ausrichtung als Mehrmarken-Autohaus mit Full-Service-Angebot zahlen sich aus. „Die Diesel-Diskussionen und Fahrverbote, die hitzigen Klima-Debatten im Zusammenhang mit Fridays for Future, die Belastungen durch den Strukturwandel in der Automobilindustrie und zuletzt Corona haben zwar Spuren hinterlassen – dennoch ist die AUTOWELT.EBERT nach wie vor auf der Überholspur unterwegs“, bringt es Baldus auf den Punkt. In die Karten spielt dem Unternehmen dabei, dass Marken wie Mercedes-Benz, ŠKODA und Smart nach und nach rein elektrische Fahrzeuge einführen – und diese das Geschäft mit der Elektromobilität nicht zuletzt wegen der verschiedenen Fördermaßnahmen beleben. Auch hier wird bei AUTOWELT.EBERT wieder im Ganzen gedacht: Elektroautos der Marken Mercedes-Benz, Smart und ŠKODA werden nicht nur angeboten und verkauft, der Kunde kann sich auch gleich die passende AUTOWELT.EBERT Wallbox für den Stellplatz, den Carport oder die Garage daheim mitnehmen. „Alles aus einer Hand, neueste Technik im kompakten und smarten Design inklusive Beratung, ohne selbst losziehen zu müssen, auf Wunsch mit Empfehlung eines Installationsservices“, fasst Baldus zusammen, was die Kunden von der Marke AUTOWELT.EBERT und dem Firmenmotto „Ein Ebert. Ein Wort“ erwarten dürfen.

Wird oft gleich mitbestellt: die passende AUTOWELT.EBERT Wallbox für die Stromer der Marken Mercedes-Benz, Smart und ŠKODA (Quelle: Daimler AG)

Honig von den eigenen Bienen „versüßt“ Fahrzeugauslieferungen zusätzlich.

In den Autohäusern surren aber nicht nur Elektro- und Hybridfahrzeuge – am Standort Viernheimer Straße in Weinheim summt auch etwas anderes ganz gewaltig, denn Baldus und Kollegen arbeiten mit einem Imker aus Heidelberg zusammen. „In erster Linie dient die Produktion des selbstgemachten Honigs dem Zweck, den Kunden bei der Fahrzeugauslieferung eine kleine Aufmerksamkeit in die Hand zu geben und somit eine emotionale Verbindung zu schaffen“, erläutert der Geschäftsführer, der zugleich den Verkäufer in sich nicht ganz verbergen kann: „Wir bieten auch unseren eigenen Kaffee an. Gratis für Gäste beim Besuch unseres Hauses und, wie beim Honig, für einen kleinen Obolus ebenfalls zum Mitnehmen.“

AUTOWELT.EBERT im handlichen Format: Immer mehr Kunden mögen es digital

Kundennähe, Kundenansprache, Kundengewinnung, Kundenzufriedenheit – all dies ist heute dank digitaler Medien viel schneller, effizienter und individueller möglich als jemals zuvor. „Auch die AUTOWELT.EBERT ist natürlich digital unterwegs, denn wir möchten Kunden nicht nur bewegen, sondern uns selbst auch in deren Welt bewegen und sie dort erreichen“, argumentiert Geschäftsführer Baldus. Und das gelingt ihm und seinen Teams in Verkauf und Service mit dem kostenfreien Angebot der eigenen AUTOWELT.EBERT App. Im Apple App Store und bei Google Play kostenfrei verfügbar und bereits mehr als 1.000-mal heruntergeladen, eröffnet die übersichtliche und bedienfreundliche App den Kunden vielfältige Möglichkeiten. „Öffnungszeiten und Kontaktoptionen abfragen, Fahrzeuge suchen und Probefahrten vereinbaren, den Umgang mit dem eigenen Fahrzeug erleichtern, einen Servicetermin vereinbaren, Fahrzeuge anmieten, für den Newsletter und aktuelle Angebote registrieren – all dies ist mit unserer App möglich“, so Baldus. Besonders spannend finden viele Kunden die Erstellung einer digitalen Fahrzeugakte mit Hilfe der App. „Mit ihr haben sie alle Informationen an einem Ort und auch immer dabei – ohne Suchen, ohne Papierkram, ohne Kopien von Fahrzeugunterlagen oder persönlichen Dokumenten“, beschreibt Baldus die Vorteile, die bei weitem nicht nur die jüngere Kundenklientel seiner AUTOWELT.EBERT schätzt.

Im Übrigen ist das Unternehmen natürlich auch in den sozialen Medien unterwegs – mit eigenen Accounts auf Facebook und Instagram. Doch damit nicht genug: „Durch die Intensivierung des Brabus-Geschäftes, in Form von Umbau und Tuning, sind wir mittlerweile der größte Brabus-Händler deutschlandweit geworden“, ergänzt Baldus eine weitere Erfolgsstory. „Daher haben wir seit Mai 2020 auch unseren eigenen brabusbyebert-Account auf Instagram.“

2021: Neue Akzente in Sachen Nachhaltigkeit

Die Herausforderungen für das nächste Jahr sind vielfältig – und können sich je nach Entwicklung der Pandemie und der Umsetzung von Schutzmaßnahmen noch steigern. „Auf jeden Fall wollen wir den Neuwagen-Showroom in Bensheim in der Markenarchitektur von Mercedes-Benz fertigstellen“, blickt Baldus voraus. „Das wird zwar unser größtes Projekt, aber ebenso wichtig ist uns die Optimierung aller Betriebe in Bezug auf Nachhaltigkeit durch den Einbau von Photovoltaik- und Speicheranlagen sowie von Ladestationen für reine Elektro- und für Hybridfahrzeuge.“

Am Kunden orientiert, konsequent digitalisiert, der Nachhaltigkeit verpflichtet und energieautark unterwegs – so sieht sie aus, die AUTOWELT.EBERT von morgen. ■

App-Download:

Über den App Store

Über Google Play

Alle Informationen zur AUTOWELT.EBERT Wallbox unter: www.autohaus-ebert.de/wallbox

@autoweltebert

@autoweltebert @brabusbyebert

Besondere Fahrzeuge für den individuellen Geschmack – auch die gibt es bei der AUTOWELT.EBERT.

PRIVAT-LEASINGBEISPIEL[1]

ŠKODA OCTAVIA COMBI FIRST EDITION[2] 2.0 TDI 110 kW (150 PS)[3]

Hauspreis[4]	**39.497,18 €**
Anzahlung	0,00 €
Nettodarlehensbetrag	32.905,09 €
Sollzinssatz (gebunden) p.a.	2,14 %
Effektiver Jahreszins	2,14 %
Vertragslaufzeit	48 Monate
Jährliche Fahrleistung	10.000 km
Gesamtbetrag	14.804,00 €
Monatliche Rate[1]	**279,00 €***

[3]Kraftstoffverbrauch für den ŠKODA OCTAVIA COMBI FIRST EDITION in l/100 km, innerorts: 4,4; außerorts: 3,4; kombiniert: 3,7; CO_2-Emission kombiniert (g/km) 98 (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse A+.

Lackierung: Candy-Weiß
Ausstattung: Interieur Schwarz, Dachhimmel Grau, 18-Zoll Leichtmetallfelgen Perseus Anthrazit glanzgedreht, adaptiver Abstandsassistent ACC, Ausstattungspaket Licht & Sicht, elek. Heckklappenbedienung mit Komfortöffnung, u.v.m.

[1]Ein Angebot der ŠKODA Leasing, Zweigniederlassungen der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler, gemeinsam mit dem Kunden, die für den Abschluss des Leasingvertrags nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Angebot gültig auf Verfügbarkeit. Bonität vorausgesetzt. Alle Werte inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer. Nach Vertragsabschluss steht Verbrauchern ein gesetzliches Widerrufsrecht zu.

[2](CO_2 DAT.ZUSATZHINWEIS)

[3]Ermittelt im neuen WLTP-Messverfahren, umgerechnet in NEFZ-Werte zwecks Pflichtangabe nach Pkw-EnVKV. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns oder unter skoda.de/wltp

[4]Die Zulassungs- und Überführungskosten in Höhe von 920 € werden Ihnen separat in Rechnung gestellt.

*Leistungsumfang: Inspektionsarbeiten gem. Herstellervorgabe, Motorölwechsel inkl. Ölfilter, Ölwechsel Haldex-Kupplung (4Motion), Ölwechsel DSG, Ersatz Luft-, Pollen und Kraftstofffilter, Ersatz-Zündkerzen, Bremsflüssigkeitswechsel, Ersatzmobilität. Nicht eingeschlossen sind: Verschleiß, Fristenarbeiten z. B. Zahnriemenwechsel.

EBERT AUTOMOBILE GmbH
Ihr ŠKODA Vertragshändler, Verkauf und Service
Ampèrestraße 9, Bensheim, T 06251 82694-0
Hohenstaufenstraße 1, Eberbach, T 06271 9231-0
Im Schuhmachergewann 2, Heidelberg, T 06221 18764-0
Mannheimer Straße 77, Weinheim, T 06201 3960-0
info@ebert-automobile.de, www.ebert-automobile.de

EBERT.AUTOMOBILE
Bensheim | Eberbach | Heidelberg | Weinheim

Nachhaltigkeit in der Logistik: Ziel statt Zufall

Für nachhaltiges und ökologisch effizientes Bauen mit DGNB Platin prämierte Multicube-Logistikzentren, die europaweit ihresgleichen suchen, eine Flotte von 800 LKW mit schadstoffarmen und sogar emissionsfreien Fahrzeugen, ein Solarkraftwerk, das 8,1 Megawatt Strom für etwa 5.000 Haushalte erzeugt und zudem fast 5.200 Tonnen CO_2 einspart – dies sind nur einige Beispiele, die zeigen, dass Nachhaltigkeit ein Markenzeichen der pfenning logistics group ist. Und auch bleiben wird, wie Tobias Eberhard, der Beauftragte für das Qualitätsmanagement unseres Unternehmens, im Interview bestätigt.

ECHO: Welche Herausforderungen im Thema Nachhaltigkeit sehen Sie in Zukunft auf pfenning logistics zukommen?

Tobias Eberhard: Ein großer Schwerpunkt wird die weitere Reduzierung und Vermeidung von CO_2 im gesamten Logistikbetrieb sein. Der Einsatz von Telematik wird die Steuerung unserer Fahrzeugflotte effizienter machen, indem sie die Fahrleistung reduziert. Weniger Kilometer bedeuten automatisch weniger Verbrauch, weniger Umweltbelastung und mehr Nachhaltigkeit. Zudem schulen wir unsere Fahrer, wie sie mit ihren Brummis spritsparender unterwegs sein können. Die Umstellung auf hybride sowie auf mit Flüssigerdgas betriebene Fahrzeuge, die Installation von E-Tankstellen auf dem Betriebshof sowie die Umstellung der Staplerflotte mit ihren 500 Fahrzeugen auf Elektrostapler sind weitere Maßnahmen, mit denen wir die Nachhaltigkeit unseres Tuns verbessern. Mit Fahrtrainern, die das Fahrverhalten unserer Trucker analysieren und optimieren, konnten wir in diesem Jahr den CO_2-Gesamtausstoß unserer Fahrzeugflotte um 10 Prozent reduzieren. Wir stellen die Beleuchtung der Lager- und Logistikflächen auf stromsparende LED-Technik um, was beispielsweise am Standort Heddesheim den Stromverbrauch um 10 Prozent gesenkt hat. Und wir sind auch dabei, unser Müllaufkommen zu reduzieren. Es gibt immer wieder neue Ansatzpunkte und immer wieder neue Ideen auch von den Mitarbeitern – langweilig wird uns also nicht.

Tobias Eberhard

ECHO: Wenn in ihrem Unternehmen von „Green logistics“ die Rede ist, was verbirgt sich dahinter? Und wer treibt die Umsetzung?

Tobias Eberhard: Im Prinzip ist es das Bündeln der Maßnahmen, mit denen wir das Thema Nachhaltigkeit in unseren Anlagen und Prozessen umsetzen. Also all die Maßnahmen beispielsweise, mit denen wir Energie einsparen, mit denen wir bei den LKWs und den Staplern fossile durch regenerative Energieträger im Antrieb ersetzen, mit denen wir Transporte effizienter koordinieren, das heißt unnötige Kilometer vermeiden und mit denen wir das Abfallaufkommen minimieren. Nachhaltige Logistik ist als Unternehmensziel definiert und Chefsache. Das zeigt den Stellenwert, den wir Green logistics beimessen.

ECHO: An welchen Standards und Regularien orientieren Sie sich bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsmaßnahmen? Welche Zertifizierungen hat die pfenning logistics group bisher erhalten?

Tobias Eberhard: Die Auszeichnungen unserer multicube-Logistikzentren in Heddesheim auf Platz 1 und in Monsheim auf Platz 9 mit DGNB Platin durch die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen setzen den Standard für nachhaltiges und ökologisch effizientes Bauen – übrigens auch im internationalen Vergleich. Darüber hinaus sind die entscheidenden Prozesse innerhalb der pfenning logistics group von unabhängigen Stellen zertifiziert. ISO 9001 ist ohnehin selbstverständlich. Wir erfüllen mit der internationalen Norm ISO 14001 die weltweit anerkannten Anforderungen an Umweltmanagementsysteme. Die Sicherheit unserer Lebensmittellogistik entspricht den IFS Logistics-Standards und ist konform zu den Anforderungen des HACCP-Konzeptes für die Hygienekontrolle im Umgang mit Lebensmitteln. Für die Pharmalogistik haben wir kürzlich die Rezertifizierung für das im Jahr 2017 erworbene Zertifikat der Good-Distribution-Praxis, kurz GDP, am Standort Heddesheim erhalten. Und auch unsere Chemiekunden sind auf der sicheren Seite, denn die Sicherheit, Qualität und Umweltverträglichkeit der Prozesse in der Chemikalien-Lagerung bei pfenning logistics machen uns zur SQAS assessed Company, das heißt, wir erfüllen die fachspezifische Qualitätsnorm des Verbands der Europäischen chemischen Industrie.

ECHO: Welche Maßnahmen werden bei pfenning logistics ergriffen, um die hohen Qualitätsstandards kontinuierlich zu erfüllen?

Tobias Eberhard: Wer Qualität verspricht, muss auch für Qualität sorgen. Dauerhaft und gezielt. Dies beginnt mit dem Erscheinungsbild. Die Redewendung „Wie der Herr, so‘s Gescherr“ ist ja bekannt. Das heißt, wenn wir als Unternehmen und im Unternehmen nicht ordentlich und sauber

Verkehrsgünstige Anbindungen tragen zu einer nachhaltigen Logistik bei

auftreten, schaffen wir es auch nicht, unsere Kunden von unserer Qualität zu überzeugen. Funktionsgerechte Berufskleidung sorgt für ein korrektes und professionelles Erscheinungsbild all derer, die für die Marke pfenning logistics unterwegs sind. Die Hallen werden regelmäßig gereinigt, Anlagen, Ausstattungsgegenstände und Systeme turnusmäßig gewartet und proaktiv instand gehalten. Zudem finden regelmäßig interne Audits und Begehungen statt, Mitarbeiter werden auf Qualität geschult, unsere Prozesse werden in einem einheitlichen Qualitätssystem abgebildet und mithilfe von Leistungs- und Qualitätskennzahlen überwacht und analysiert. Sie werden kontinuierlich ermittelt, sie bilden mehrere Geschäftsbereiche ab – und damit auch mehrere Quellen für Qualität und Nachhaltigkeit. Qualität ist also kein Zufall, sondern das Ergebnis gezielter Maßnahmen. Und deswegen können wir unseren Kunden Qualität auch versprechen.

ECHO: Welche Rolle spielen Mitarbeiter und soziale Medien bei der Erreichung der Nachhaltigkeits- und Qualitätsziele?

Tobias Eberhard: Unsere Mitarbeiter spielen eine große, mehr noch, eine entscheidende Rolle. Es geht nur mit ihnen, Qualität und Nachhaltigkeit schaffen wir nur gemeinschaftlich, nur wenn wir an einem Strang und in die gleiche Richtung ziehen. Mit unserer

multicube – Synonym für ressourceneffiziente Logistikimmobilien

pfenning academy schaffen wir es beispielsweise durch Mitarbeiterschulungen das notwendige Wissen über Nachhaltigkeitseffekte sowie Verständnis für Maßnahmen und Zusammenhänge zu vermitteln und zu verankern. Die sozialen Medien wirken unterstützend, denn je öfter Themen rund um Qualität und Nachhaltigkeit kommuniziert werden, desto sensibilisierter werden die relevanten Akteure. Es ist der stete Tropfen, der den Stein höhlt.

ECHO: Viele Maßnahmen, die bei pfenning logistics für mehr Qualität und Nachhaltigkeit umgesetzt werden – und dementsprechend einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Vielen Dank für das Gespräch. ■

Zertifiziert und prämiert: Green Logistics bei pfenning logistics

LKWs mit LNG-Antrieb:

im nationalen Fernverkehr nachhaltig unterwegs

LNG-angetriebene LKW kommen auf Reichweiten bis zu 1.600 km (Bildquelle: IVECO Magirus AG)

Die HFL Herbst Frischelogistik GmbH in Bad Hersfeld wird ab 2021 die über 200 Handelsläger ihrer Kunden auch mit LKWs versorgen, die mit Flüssigerdgas fahren. Die alternative Antriebstechnik, die die pfenning logistics in Heddesheim auch schon in 24 Fahrzeugen für den System- und Distributionsverkehr einsetzen, verspricht eine erhebliche Verringerung des CO_2-Ausstoßes der Kühlfahrzeugflotte. Die Auslieferung des ersten Fahrzeugs an HFL soll Ende 2020 erfolgen.

Wer nun aber glaubt, der Umstieg von Diesel auf LNG – Liquefied Natural Gas, Flüssigerdgas – sei nur ein Wechsel des Energieträgers und alles andere, vor allem die Disposition und Routenplanung der Fahrzeuge bliebe wie bisher, irrt gewaltig. „Das liegt daran, dass es zwar deutlich mehr Tankpunkte für LNG als für rein elektrisch betriebene LKW gibt, aber immer noch viel, viel weniger als Dieselzapfsäulen“, erläutert Martin Königstein, Geschäftsführer der HFL Herbst Frischelogistik GmbH und als Mitglied der Geschäftsleitung der pfenning logistics group verantwortlich für die Strategische Geschäftsentwicklung. „Routen von Diesel-LKW können daher nicht 1:1 als Routen für LNG-Fahrzeuge vorgegeben werden.“

Höhere Nachhaltigkeit, niedrigere Betriebskosten

Mit der Idee, den Fuhrpark um alternative Antriebstechniken zu erweitern, hat Königstein schon lange geliebäugelt. Allerdings kam eine rein elektromobile Lösung aus Gründen der Reichweite, der Ladeinfrastruktur und der Ladezeiten sowie wirtschaftlicher Aspekte nicht in Frage. Er hat sich daher für LNG-angetriebene LKW entschieden. „LNG bietet LKWs immerhin eine Reichweite von 1.100 km im Fernverkehr sowie ein Dutzend Tankpunkte an neuralgischen Autobahnknoten in Deutschland“, begründet er seine Entscheidung. „Gleichzeitig soll der CO_2-Ausstoß – abhängig davon, ob fossiles oder regenerativ erzeugtes Gas verwendet wird – um 20 bis 100 Prozent unter dem eines Dieselfahrzeugs liegen.“ Und weil diese Argumente für ihn entscheidend waren, hat er auch gleich einen Iveco AS440 bestellt. „In einer für den nationalen Fernverkehr sehr gehobenen Ausstattung, um die Fahrer sowohl für das Fahrzeug als auch für die neue Technik zu begeistern“, wie er hinzufügt.

Zwar (k)ein „teures Vergnügen“, …

Auch wenn der Kaufpreis sehr deutlich über dem eines herkömmlich betriebenen LKWs liegt, hat Königstein dies nicht abgeschreckt. „Staatliche Fördermöglichkeit für alternative Antriebstechniken, die Mautbefreiung bis Ende 2023, die geringeren Treibstoffkosten und die Aspekte der Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit bei LNG haben die höheren initialen Kosten für die beiden Fahrzeuge zwar nicht komplett kompensiert, aber doch einigermaßen vertretbar gemacht.“

… aber doch (noch) etwas aufwändiger

Perspektivisch soll zwar das LNG-Tankstellennetz deutschlandweit ausgebaut werden – im Augenblick jedoch muss die Disposition im nationalen Fernverkehr so adaptiert werden, dass die LNG-LKW mindestens an jedem zweiten Tag einen Tankpunkt in Deutschland ansteuern können. „Denn LKW mit Flüssigerdgas werden üblicherweise für Linienverkehre und Rundläufe im Transportwesen eingesetzt“, erklärt Geschäftsführer Königstein. „Unsere Diesel-LKWs legen im nationalen Fernverkehr, in dem wir für namhafte Lebensmittel- und Pharmaunternehmen landesweit die Zentralläger des deutschen Handels ansteuern, tägliche Distanzen von 500 bis 600 km zurück und können quasi an jeder Ecke tanken.“ Da üblicherweise die Aufträge der Lebensmittelkunden erst wenige bis einen Tag vor Ladebeginn für die über 200 Handelsläger eingehen, ist schon bei den Diesel-LKWs eine feste Planung von Fahrzeugen im Rahmen der Disposition kaum möglich. LNG macht diese ohnehin schwierige Tourenplanung nicht leichter. „Wir haben für die beiden LNG-Fahrzeuge im Fernverkehr feste Relationen und Tankpunkte definiert“, so Königstein. „So werden die Fahrzeuge von einem Disponenten für den Einsatz auf einer Nord-Süd-Relation vorgesehen, wobei die Auftraggeber als auch Empfänger täglich wechseln können. Maßgebend ist die Steuerung der Fahrzeuge um einen zentralen LNG-Tankpunkt in Kassel/Baunatal.“ Auch wenn der administrative Aufwand aktuell noch etwas höher ist – er wird auf Dauer wohl verschwinden. Die Nachhaltigkeit der LNG-LKWs hingegen wird bleiben. ■

In eigener Sache:

Social Media

Gruppenkommunikation: Sei ein Teil davon

3.700 Mitarbeiter – 90 Standorte – 60 Nationen – diverse Geschäftsbereiche – zahlreiche Berufe

Der Arbeitsalltag sieht für jeden Einzelnen von uns in der Unternehmensgruppe anders aus. Doch wie genau, und was ihr dabei so Spannendes erlebt, können wir aus Heddesheim leider nicht immer überblicken. Da kann eine interessante Story für Facebook, Instagram oder das ECHO schon mal untergehen.
Damit das nicht mehr passiert, sendet uns direkt ein Mail an kommunikation@pfenning-logistics.com.

Hier sammeln wir alle interessanten Einblicke in Euren Arbeitsalltag und verwenden sie, mit Eurer Erlaubnis, für unsere sozialen Kanäle. Ihr habt Lust mitzumachen? Wir freuen uns darauf. ■

Liebe Grüße aus der
Marketing & Kommunikations-Abteilung

@pfenning.logistics

@pfenninglogistics

pfenning logistics group

pfenning logistics

pfenning logistics

Monsheimer „pfenning-Flitzer“

Wir bei pfenning logistics schreiben Zusammenhalt und ein starkes Miteinander groß. Und wir wollen diese Werte noch größer machen, beispielsweise durch regelmäßige Teambuilding-Events. Geplant war eigentlich viel mehr – aber zumindest der Start in die Saison glückte perfekt.

Auf Platz 1 Start-Ziel-Sieger Manuel Schmitt, eingerahmt von Marco Zimmermann auf Platz 2 und dem Drittplatzierten Marco Crauciuc.

Das jedenfalls fanden die zwölf Teilnehmer aus dem Kundenprojekt Cybex, die Anfang März beim gemeinsamen Kartfahren ihre Schnelligkeit und ihr Fahrkönnen unter Beweis stellen konnten.

Manuel Schmitt: Start-Ziel-Sieger dominiert mit Rundenrekord das Zwölferfeld

Es ging – fast – zu wie bei den Großen in der Welt der Formel 1. Vom Warm-up vor dem Rennen bis zum Abwinken des Feldes nach Rennende als Monsheimer „pfenning flitzer“ in ihren brettharten Gefährten am Start waren:

- Martin Küster
- Manuel Schmitt
- Marco Zimmermann
- Alexander Hafner
- Dominik Weygand
- Kevin Veth
- Susanne Raikai
- Marco Crauciuc
- Thomas Helbig
- Stephen Boop
- Andrius Parangovskis
- Migle Svilpaite

Auf dem Indoor-Parcours ging es mit Spaß zur Sache – schon beim Start

Im 10-minütigen Qualifying sicherte sich Lagerleiter Manuel Schmitt die Pole-Position. Im Rennverlauf ließ er auch kein Kart mehr vorbei. Der „schnelle Manuel“ feierte nicht nur einen souveränen Start-Ziel-Sieg – sondern fuhr auch die schnellste Rennrunde. Auf den Plätzen zwei und drei folgten die Kollegen Marco Zimmermann und Marco Crauciuc. Im Mixed-Starterfeld konnten die beiden weiblichen Teilnehmerinnen – Migle Svilpaite und Susanna Raikai – ihre männlichen Kollegen Runde um Runde vor sich herjagen. Insgesamt sind alle Kart-Piloten trotz vereinzelter Dreher und Crashs auf der Strecke gesund ins Ziel gekommen.

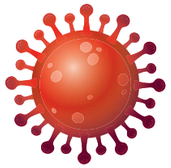
Teamgeist weiter gefestigt

Neben dem Ehrgeiz, das Rennen am Ende für sich zu entscheiden und auf dem Siegertreppchen ganz oben zu stehen, standen Spaß, Teambuilding und ein gelungener Nachmittag im Mittelpunkt dieses Events. Und das Beste: es wird ein Revanche-Rennen geben, auf das alle Beteiligten sich schon jetzt freuen. Spaß und Ehrgeiz garantiert. Mal sehen, welcher der Monsheimer „pfenning flitzer“ Manuel Schmitt vom Kart-Thron stoßen kann – oder ob der amtierende Champion zu einer Siegesserie ansetzt. ■

Habt auch ihr tolle Stories von euren Mitarbeiter-Events?
Wir freuen uns auf eure Einsendungen unter kommunikation@pfenning-logistics.com!

pfenning.OFFICE

2020 – ein Jahr zum Vergessen? Nicht ganz!



Gesundheitsgefahren, Kontaktbeschränkungen bis hin zum Gastronomie- und Kultur-Totalausfall, Maskenpflicht, Firmenpleiten, geplatzte Urlaubsträume, ausbleibende Rückerstattungen von Hotels und Fluggesellschaften – die Liste der Gründe, die 2020 zu einem Jahr zum Vergessen machen, ist beliebig lang. Und dennoch gibt es auch ein paar Aspekte und Erfahrungen, die wir vielleicht nicht ganz ausblenden sollten.

Selbstverständlich ist spätestens seit März diesen Jahres eigentlich nichts mehr – der Einkauf im Supermarkt ebenso wenig wie Geschäfts- und Urlaubsreisen, der Kino- und Theaterbesuch oder das Grillfest im eigenen Garten. Alles – wenn überhaupt – ist nur noch möglich im Rahmen von Hygienekonzepten. Aber die „Zeit danach“ wird kommen – und manches wird bleiben.

Digitaler durch den Alltag

Ob privat oder geschäftlich – die Digitalisierung hat wohl jeden von uns schneller erreicht als zu Jahresanfang vorstellbar. Die Deutschen – bislang Bargeldliebhaber, wenn es um das Bezahlen in Geschäften und Restaurants ging – greifen immer mehr zur Kreditkarte. Durch die Corona-bedingten Abstandsregeln haben vor allem Kleinstzahlungen per Karte enorm zugenommen. Kein Wunder also, dass der Umsatz mit Kreditkarten im Lebensmitteleinzelhandel zwischen 40 und 60 Prozent über dem Vorjahresniveau liegt. Und auch im Möbel- und Einrichtungsbereich ist eine Steigerung von 30 bis 60 Prozent zu verzeichnen.

Digitaler wird auch unser Miteinander. Unsere sozialen Kontakte verlagern sich zunehmend ins Netz – hier gelten keine Abstandsregeln, dafür sind Anstandsregeln umso wichtiger. Die sozialen Medien werden zum virtuellen Treffpunkt, zur Kontaktbörse und zur Organisationsplattform, um bestehende Verbindungen zu pflegen und neue Beziehungen und Netzwerke aufzubauen. Der Nachbar, der einem mit Tipps oder beim Einkaufen hilft, muss nicht mehr nebenan wohnen – Skype, Zoom, FaceTime oder Microsoft Teams machen es möglich. Manche Kaffeerunde, mancher Stammtisch wandert ins Netz.

Ob wir das wollen oder nicht:
die Gesamtheit der Sozialkontakte wird zunehmend hybrid – angetrieben von persönlichen und virtuellen Beziehungen, wobei letztere immer mehr werden.

Wie ein Turbo hat Corona auch den digitalen Berufsalltag befeuert. Das Homeoffice ist für viele zur neuen Jobrealität geworden. Fast jeder zweite Bürojob findet zu Hause statt. Im gleichen sozialen Netzwerk stiegen die Suchanfragen für Fernarbeit im genannten Zeitraum um 60 Prozent, es wurde mehr als doppelt so oft nach Homeoffice Jobs gesucht – und die Bewerbungen um diese Stellen nahmen um 84 Prozent zu. Aber keine Rose ohne Dornen: 43,3 Prozent der Deutschen vermissen ihre Kollegen – und unter den Berufseinsteigern sind es sogar 53,3 Prozent.
Als Logistikdienstleister „tanzt pfenning logistics auf beiden Hochzeiten“: zum einen haben auch wir teilweise auf das Homeoffice gesetzt, um Ansteckungsfahren der Mitarbeiter untereinander zu verringern. Zum anderen geht Logistik aber nicht ohne Personen, die im Lager arbeiten, Ladungen richten, Sendungen organisieren, disponieren und koordinieren, die Güter und Waren zu den Kunden in Industrie und vor allem dem Handel bringen und so – wie unsere Logistikhelden – Versorgungssicherheit gewährleisten.

Die neue Selbstorganisation

So wie die Logistik als systemrelevant erkannt ist, kann auch davon gesprochen werden, das unser Verhalten in Teilen „Corona-relevant“ geworden ist. Sprich: es geht nicht „ohne“, zum Beispiel ohne Abstand halten. Auch wenn sie nicht mehr durch Markierungen auf dem Boden oder andere Maßnahmen erkennbar sind – die 1,5 Meter um uns herum werden wir auch nach Corona im Kopf haben, denn sie könnten ja helfen, sich vor anderen Infektionen zu schützen. Für viele wird es auch nicht mehr ohne einen geplanten Großeinkauf gehen – weil er sich während Corona für sie als sinnvoll erwiesen hat. Seltener in den Supermarkt – vielleicht sogar nur noch einmal in der Woche. Keine ziellosen Gänge durch die Regale, sondern zielsicheres Ansteuern der Waren nach einer Einkaufsliste. Kein täglicher Nachschub mehr, höchstens im Notfall oder wegen Vergesslichkeit. Das spart nicht nur Zeit und Nerven, sondern vermeidet auch Ansteckungsrisiken. Und gut, wenn es dank der gewonnenen Zeit – die Pandemie hat ja auch den Terminkalender hinsichtlich von Verabredungen und Veranstaltungen ganz schön zusammengestrichen – und des geschonten Nervenkostüms nach Corona ohne Stress und Hektik weitergehen würde. Dafür mit einer neu gewonnenen Gelassenheit, einem relaxten Blick auf Dinge, die man eh nicht ändern kann, mit Momenten der Ruhe. Und einer Neuorientierung eigener Aktivitäten.

Regionale Angebote stärker nutzen

Dazu gehört sicher auch die Frage, ob alles im Supermarkt, im Outlet oder im Internet gekauft werden muss – oder ob man nicht beispielsweise den kleinen Laden an der Ecke oder den Landwirt im Ort durch den Kauf von Produkten in und aus der Region unterstützt. Während Corona sind diese Angebote vor Ort wieder stärker in das Bewusstsein gerückt. Die Gastronomie – der wohl am häufigsten genutzte lokale Dienstleister – musste sich in vielerlei Hinsicht neu erfinden. Über Monate für die Öffentlichkeit geschlossen, haben viele Restaurants nur überlebt, weil sie sich auf Lieferdienste für Firmen und Privatleute, auf Food Truck-Angebote oder auf Einrichtungen und Initiativen für Bedürftige verlegt haben. Gleichzeitig wurde uns vor Augen geführt, wie arm wir ohne unser Lieblingsrestaurant, ohne die Bar an der Ecke, ohne unsere Stammkneipe, ohne gastronomisches Flair in unseren Innenstädten dran sein werden, wenn es nicht gelingt, die Gastronomie mit ihnen vielen Arbeitsplätzen in eine bessere Zeit hinüberzuretten. Bei vielen hat das für eine Neuorientierung gesorgt, beispielsweise durch Bestellungen bei den Lieferdiensten oder durch Selbstabholungen von Gerichten oder auch durch die Unterstützung von Spenden- oder Sponsoringaktionen zugunsten gastronomischer Betriebe.

Corona hat wohl keiner gebraucht – keine Frage. Aber vielleicht hat es die ein oder andere Erfahrung gebraucht, um neue Möglichkeiten zu erkennen oder sich auf gesellschaftliche und private Basics zurückzubesinnen. Die Zukunft wird zeigen, was nachhaltig verbleibt und was – wie hoffentlich die Pandemie – bald wieder verschwindet. ■

Quellen:
www.dzbank.de · www.bitkom.org · www.industrie.de

Weihnachten 2020 –

vom Wandel der Bräuche.

Weihnachten ist für viele Menschen auf der Welt der Höhepunkt des Jahres. Das hängt auch mit vielen Bräuchen zusammen, die sich seit Jahrhunderten verändert haben und mittlerweile zum Fest dazugehören. Dieses Jahr wird einen neuerlichen Wandel einleiten, da sind wir uns sicher. So zwingt uns die Pandemie geradezu umzudenken, kreativ zu werden, Festivitäten zu entzerren, Familientraditionen anzupassen. Die Situation fordert uns heraus, unsere Komfortzone zu verlassen – und das ausgerechnet zum höchsten aller Feste. Aber werfen wir doch erst einen Blick zurück, bevor wir uns möglichen neuen Bräuchen widmen.

Weihnachten, wie wir es heute im deutschsprachigen Raum überwiegend kennen – mit Weihnachtsbaum, Weihnachtsgebäck, Weihnachtsliedern, Krippenspiel, Geschenken und Gottesdienstbesuch, entstand in den bürgerlichen Familien des 19. Jahrhunderts. Die vierwöchige Adventszeit geht dem Weihnachtsfest voraus und stammt aus dem **7. Jahrhundert**. In diese Adventszeit fallen viele Bräuche – so das Aufhängen des Adventskalenders, der Nikolausstiefel an der Haustür, der Nikolaustag selbst und auch die Weihnachtsmärkte. Der Festtag ist der 25. Dezember – die eigentlichen Festivitäten beginnen jedoch schon am Abend zuvor, dem Heiligen Abend. Martin Luther verlegte den Gabentag vom Nikolaustag auf den Heiligen Abend. Seit dem 17. Jahrhundert bringt das Christ-, also das Jesuskind, die Geschenke. Die Interpretation ist von Land zu Land aber sehr vielfältig: Nikolaus, Christkind, Knecht Ruprecht, Weihnachtsmann.

Weihnachtsbaum in Dortmund

Christbaum: erst seit etwa 200 Jahren in der guten Stube

Der Christbaum – ein geschmückter Tannenbaum – steht erst seit etwa dem Jahre 1800 in den weihnachtlichen Wohnzimmern. Davor war er nur den Adligen vorbehalten. Vermehrt Einzug auch in die kleinbürgerlichen Stuben nahm er mit dem Deutsch-Französischen Krieg 1870/71, als der preußische König Weihnachtsbäume in Unterständen und Lazaretten aufstellen ließ – und der Brauch von der Front nach Hause gebracht wurde. Der erste „öffentliche“ Christbaum wurde übrigens 1912 aufgestellt – in New York. Der größte Weihnachtsbaum der Welt steht seit einigen Jahren in Dortmund – 45 Meter hoch, 40 Tonnen schwer und mit 48.000 Lämpchen geschmückt.

2020 – Besinnung auf die Bräuche

Diese festlichen Bräuche bleiben und geben uns wie jedes Jahr Halt, weil sie zur Besinnung einladen und uns zuversichtliche, hoffnungsfrohe Gedanken verleihen. Lediglich die Rahmenbedingungen verändern sich, besonders in der Adventszeit. Der November ist geprägt von einem Lockdown, bei dem das gastronomische Vergnügen leider zu kurz kommt. Viele Städte haben ihre Weihnachtsmärkte abgesagt. Dadurch verlagert sich das Leben noch mehr in die eigenen vier Wände. So werden Menschen sicherlich auch ihre heimischen Balkone und Wintergärten schmücken, um eigene Weihnachtsmärkte zu imitieren. Die Weihnachtsgesellschaften fallen sicherlich kleiner als sonst aus. Man wird eventuell gefährdete Familienmitglieder zu veränderten Zeiten besuchen müssen, sodass sich die Weihnachtstage eventuell verschieben.

Weihnachten 2020 wird anders, aber deswegen nicht unbedingt schlechter, werden.
Es wird also Flexibilität gefordert sein und davon haben wir Logistiker eine Menge auf Lager.
Lassen wir uns also mitnehmen auf diese Weihnachtsreise mit all ihren Freuden und schönen Stunden. ■

FULL-SERVICE VOM KONTRAKTLOGISTIKER

pfenning logistics

KONTRAKTLOGISTIK
Maßgeschneiderte Supply Chain Konzepte

TRANSPORTLOGISTIK
Effizienter Fuhrpark – schnelle Wege

LOGISTIKBERATUNG
Optimierung von Prozessen

PROJEKTENTWICKLUNG
4 Jahrzehnte Erfahrung

PERSONAL SERVICES
für mehr Flexibilität

FACILITY + SECURITY SERVICES

MOBILITÄT
vom Fuhrparkprofi

METALLVERARBEITUNG
verlängerte Werkbank
in der Produktionslogistik

- 3.700 Mitarbeiter
- 60 Nationen
- 90 Standorte
- 800 LKW
- 500.000 m² Lagerfläche
- Top 3 Handelslogistiker
- Platz 55 in „Top 100 der Logistik“

HIDDEN CHAMPION AUS DER METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

- 90 Jahre Logistikkompetenz
- Top 3 Handelslogistiker mit einem Fuhrpark von 800 LKW
- Mehrfach prämierte und nachhaltige Logistikzentren
- Zertifizierte und individuelle Logistikkonzepte für die Supply Chain.
- Branchenvielfalt: Handel, Chemie, Automotive, FMCG, Lebensmittel, Konsumgüter, Pharma

FROHE WEIHNACHTEN UND BLEIBEN SIE GESUND.

www.pfenning-logistics.com
www.multicube.org